



Jahresbericht 2023



www.kreisfeuerwehr-lueneburg.de



Jahresbericht 2023 Inhalt	Seite
Grußwort des Kreisbrandmeisters	3
Grußwort des Landrates	6
Tagesordnung zur Dienstversammlung	8
Tagesordnung der Verbandsversammlung	9
Auszeichnung und Ehrung verdienter Kameraden	10
Kreisbereitschaftsführer I <ul style="list-style-type: none">Wassertransportzug (Zug 3)	13 15
Kreisbereitschaftsführer II (Umwelt) <ul style="list-style-type: none">ABC-ZugÖlabwehrzug ElbeGewässerschutzzugGefahrgutzug	17 19 21 23 25
GFFF-V Einheit	27
FEL-Leiter	28
Kreisjugendfeuerwehrwart	32
Kreiskinderfeuerwehrwart	35
Kreisausbildungsleiter	37
FTZ-Leiter	39
Kreissicherheitsbeauftragter	40
TEL-Leiter	42
Kommunikationszugführer	47
Kreisfunkbeauftragter	48
Kreisbrandschutzerzieher	49
Kreisfrauenbeauftragte	50
Musikzugführer	51
Sprecher der Altersabteilung	52
Kreispressewart	53
Kreiswettbewerbsleiter	55
Werkfeuerwehr Yanfeng	57
Feuerwehrflugdienst	59
Notfallseelsorge	64
Brandschutzprüfer	65
Neu in 2023	71



Grußwort des Kreisbrandmeisters

Sehr verehrte Damen und Herren,
liebe Kameradinnen und Kameraden,

nach drei Amtszeiten trat Torsten Hensel nicht mehr zur Wahl an. Torsten hat mir mit der Übergabe der Kreisfeuerwehr und dem Kreisfeuerwehrverband ein hoch motiviertes Team in die Hände gelegt. Für die bisherige gute Zusammenarbeit und Unterstützung bei meiner Einarbeitung bedanke ich mich herzlichst bei Torsten und den Mitgliedern von Vorstand und Kreiskommando. Mit dem Jahresbeginn werden wieder vielerorts die Jahreshauptversammlungen abgehalten, auf mich wirken viele neue Gesichter und Namen in ungewohnter Umgebung. Ihr zeigt Verständnis für die kleinen und großen Versprecher und heißt mich stets willkommen. Ich danke euch für die freundliche Aufnahme in euren Häusern.



Vor uns liegt wieder der Jahresbericht der Funktionsträger der Kreisfeuerwehr, in dem sich die Aktivitäten unserer 94 freiwilligen Feuerwehren und der Werkfeuerwehr Yanfeng an ihren 2 Standorten im Landkreis Lüneburg darstellen.



„Gemeinsam für Frieden“, lautete das Motto unseres Landesfeuerwehrverbandes im Berichtsjahr 2023. Wir alle hofften, dass die kriegerischen Handlungen im Osten Europas ein baldiges Ende finden würden. Leider müssen wir heute feststellen, dass der Konflikt weiterhin ungelöst ist. Durch die bedenkliche Entwicklung des Krieges gewinnt der Katastrophenschutz an Bedeutung und nimmt auch Einfluss auf das Übungsgeschehen in unserer TEL.

Das Einsatzgeschehen in 2023 blieb mit 1.757 Einsätzen auf dem Niveau von 2021, somit kristallisiert sich durch die Unwettereinsätze das Einsatzjahr 2022 mit 2.232 Einsätzen im Vergleich der letzten drei Jahre als Rekordjahr heraus. Mit 400 Brandeinsätzen zählen wir sieben mehr als im Vorjahr. Blinde und böswillige Alarmer haben zum Vorjahr um 24 % zugenommen. Die im Sommer entstandenen Vegetationsbrände konnten durch schnelles und gezieltes Eingreifen der Feuerwehren glücklicherweise kleingehalten und schnell bekämpft werden, sodass es hier glücklicherweise nicht zu Großbränden gekommen ist.



Unsere Kreisausbildung konnte im Januar wie gewohnt starten und im Laufe des Jahres 79 Lehrgänge durchführen. 1341 Lehrgangsteilnehmende haben die Lehrgänge, Fortbildungen und Unterweisungen erfolgreich abgeschlossen. Für eine gute und umfangreiche Ausbildung stehen uns 45 Kreisausbilder zur Verfügung.

Die Kinder- und Jugendfeuerwehren haben ihren Mitgliedern wieder ein abwechslungsreiches Programm angeboten. Bei dem vielseitigen Angebot kommt bei unseren 65 Jugendfeuerwehren mit 959 Mitgliedern und unseren Kinderfeuerwehren keine Langeweile auf. Somit ist es wenig verwunderlich, dass durch die gute Arbeit an der Basis die Zahl der Mitglieder bei der Jugendfeuerwehr um 5 % und bei der Kinderfeuerwehr um 16 % anwuchs. Durch zwei Neugründungen zählen wir jetzt 49 Kinderfeuerwehren mit 809 Mitgliedern.

In den Fachzügen unserer beiden Kreisfeuerwehrbereitschaften wurde intensiv ausgebildet. Mit der Zuteilung eines neuen DekonP2 vergrößerte sich die Fahrzeugflotte des ABC-Zugs. Drei Tage lang war die Kreisfeuerwehrbereitschaft aus Nienburg in unserem Landkreis zu Gast und übte in der Samtgemeinde Ostheide und der Stadt Bleckede. Durch langanhaltende Starkregenereignisse im Dezember stiegen in unserem Flächenland Niedersachsen die Pegelstände. Auf Anforderung des Heidekreises fuhr unsere KFB I dann zwischen den Feiertagen in den Hochwassereinsatz nach Hodenhagen. Unsere GFFF-V-Einheit verfügt inzwischen über das erforderliche, sehr gut geschulte Personal und erwartet nun die Überstellung der Fahrzeuge.

Ein neues dreiköpfiges Team führt die Arbeit unseres Sicherheitsbeauftragten Burkhard Jäkel fort und startete mit einer überzeugenden Auftaktveranstaltung im Bürger- u. Kulturhaus des Flecken Dahlenburg.

Nachdem unsere Feuerwehren am Leistungswettbewerb das Interesse verloren haben, starteten wir mit eigenen Richtlinien in Form der alten Eimerfestspiele. Diese Art des Leistungsvergleiches wurde von den Feuerwehren und den Zuschauern gleichermaßen gut angenommen.

Für eine professionelle Berichterstattung bildeten sich unsere Kreispressewarte fort. Sie besuchten zahlreiche Veranstaltungen und Übungen, um darüber zu berichten.

Unsere Kameraden der Altersabteilung reisten mit dem Bus an den Schaalsee und setzen dort ihre Reise mit einem Boot fort. Des Weiteren trafen sie sich zur Weihnachtsfeier in der FTZ.

Der Jahresbericht unserer Kreisfeuerwehr wurde in gewohnter Weise von den jeweiligen Leitern und Funktionsträgern der einzelnen Fachbereiche verfasst. Hier spiegelt sich die Leistung der 3736 Feuerwehrkameradinnen und -kameraden in unseren Einsatzabteilungen, für die es Ehrensache ist, kompetent Hilfe zu leisten,

wenn sie benötigt wird, wie es auch das diesjährige Motto des nds. LFV für das Jahr 2024 zum Ausdruck bringt:

„FEUERWEHR-Ehrensache!“



Ihr/Euer Kreisbrandmeister



-Matthias Lanius-



LANDKREIS LÜNEBURG



*Es gibt nichts Gutes, außer man tut es.
(Erich Kästner)*

Liebe Kameradinnen und Kameraden,

was wäre ein Landkreis ohne seine Feuerwehren? Tagtäglich bringen sich die Einsatzkräfte in der Region für ihre Nachbarn, ihre Mitbürgerinnen und Mitbürger und damit auch für den Landkreis Lüneburg ein. Dies geschieht aus der puren Überzeugung, etwas Gutes tun zu wollen. Vor allem wollt ihr helfen. Zwei besondere Exemplare aus euren Reihen möchte ich in diesem Jahr hervorheben: Nach 18 Jahren haben wir im Herbst 2023 Torsten Hensel als Kreisbrandmeister verabschiedet. Ich freue mich sehr, dass wir mit Matthias Lanius einen kompetenten und gut vernetzten Nachfolger gefunden haben.

Rund 3.700 aktive Mitglieder, 793 Mitglieder in der Jugendfeuerwehr und mehr als 1.000 Kameradinnen und Kameraden in der Ehrenabteilung zeigen uns – wir sind nicht nur gut aufgestellt, wir alle zusammen bilden eine starke Basis. Hier im Landkreis Lüneburg haben wir das Glück, uns hundertprozentig auf unsere Feuerwehren verlassen zu können. Bei jedem Einsatz – ob Katastrophe, Großbrand oder Routine-Einsatz – hat die Feuerwehr absolute Zuverlässigkeit, Schnelligkeit und Schlagkraft bewiesen.

Und das alles, obwohl mit den Jahren neben der ursprünglichen Brandbekämpfung viele weitere Dienste hinzukamen. Die Vielfalt der Gefahren ist eine ständige Herausforderung – ob Hochwasser wie zum Jahreswechsel, oder Unfälle mit E-Autos. Das Wichtigste aber sind die Menschen, die sich uneigennützig für den Dienst für die Allgemeinheit zur Verfügung stellen, sich intensiv ausbilden und zu jeder Tages- und Nachtzeit einsatzbereit sind. Dabei bildet das soziale Umfeld oftmals einen starken Rückhalt. Viele Familien haben Verständnis für die wichtige Arbeit der Feuerwehr, denn die einsatzbedingte Abwesenheit bedeutet leider auch weniger wertvolle Familienzeit.

Ich danke allen Feuerwehrekameradinnen und -kameraden für ihre ständige Einsatzbereitschaft bei den Alarmierungen, den Übungen und allen weiteren Diensten in den vergangenen Jahren. Von der Kinderfeuerwehr bis hin zu den Seniorinnen und Senioren, mit den verschiedensten fachlichen Ausbildungen

danke ich jeder und jedem Einzelnen von euch für die Motivation und Mitarbeit, für den Teamgeist und euer unbezahlbares Engagement.

Ich wünsche euch nun viel Freude beim Lesen. Für 2024 alles Gute und dass ihr immer gesund und sicher von euren Einsätzen zurückkehrt. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit!

Herzliche Grüße,

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Jens Böther', written in a cursive style.

Jens Böther Landrat



Jahreshauptversammlung der Kreisfeuerwehr 2024
am 24. Februar 2024 in Dahlenburg

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Totenehrung
3. Genehmigung des Protokolls der Dienstversammlung vom 25.02.2023 in der Lopautalhalle in Amelinghausen
4. Jahresbericht des Kreisbrandmeisters
5. Bericht
6. Verabschiedungen / Ernennungen
7. Beförderungen
8. Anträge
9. Ort und Ausrichter der Kreisfeuerwehrtage in 2025 und 2026
10. Ort und Ausrichter der Jahreshauptversammlung der Kreisfeuerwehr in 2025
11. Verschiedenes

88. Verbandsversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes 2024
am 24. Februar 2024 in Dahlenburg

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Genehmigung des Protokolls der 87. Verbandsversammlung in Amelinghausen am 25. Februar 2023
3. Kassenbericht mit Bericht der Kassenprüfer und Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2023
4. Wahl eines Kassenprüfers (Vorschlag: Gemeindefeuerwehr Adendorf)
5. Bericht des Vorsitzenden und der Kreisfeuerwehr
6. Verabschiedungen
7. Wahlen zum Vorstand
 - 7.1. Beisitzer Gemeindefeuerwehr Amelinghausen
 - 7.2. Kassenwart
 - 7.3. Kreisbrandschutzerzieher
 - 7.4. Stellvertretender Kreisbrandschutzerzieher
 - 7.5. Stellvertretender Kreispressewart
 - 7.6. Sprecher der Altersabteilung
 - 7.7. Stellvertretende Kreisfrauensprecherin
8. Ehrungen
9. Anträge
 - 9.1. Ernennung Torsten Hensel zum Ehrenvorsitzenden
10. Verschiedenes



Auszeichnungen und Ehrungen von verdienten Feuerwehrmitgliedern

Deutsches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber

Henning Bergmann, Deutsch Evern
Matthias Klepsch, Dahlenburg
Daniel Roemer, Lüneburg
Regina Sawalski, Thomasburg



Ehrennadel des Landesfeuerwehrverbandes Niedersachsen in Bronze

Brandmeister Uwe Schröder, Jürgenstorf
Erster Hauptfeuerwehrmann Jörg Bernecker, Hohnstorf/Elbe
Hauptfeuerwehrmann Thomas Blass, Hohnstorf/Elbe
Brandmeister Carsten Schultz, Rullstorf
Oberbrandmeister Heiner Lüchow, Amelinghausen
Brandmeister Thorsten Klaus, Gienau



Ehrennadel des Landesfeuerwehrverbandes Niedersachsen in Silber

Daniel Weber, Südergellersen



Niedersächsisches Feuerwehr-Ehrenzeichen am Bande

Uwe Claus, Göddingen



Niedersächsisches Silbernes Feuerwehr-Ehrenzeichen am Bande

Volker Claus, Göddingen
Hubert Grzyb, Sütthorff
Jörg Thurner, Oerzen



Auszeichnungsplakette Partner der Feuerwehr

ESC Energie-Service-Center, Lauenburg





Ehrennadel des Kreisfeuerwehrverbandes Lüneburg e.V. in Silber

Bernd Basedow, Hittbergen
Michael Müller, Südergellersen
Heinrich Jürgen Müller, Dahlem
Harm Schmanns, Harmstorf-Köstorf
Andreas Paulisch, Adendorf
Frank Hauser, Neetze
Henning Berkenbusch, Neetze
Sven Richter, Embsen
Ralf Botenwerfer, Jürgenstorf
Uwe-Julius Völker, Erbstorf



Ehrennadel des Kreisfeuerwehrverbandes Lüneburg e.V. in Gold

Carsten Gieseler, Bleckede
Torsten Hensel, Kirchgellersen
Henning Banse, Göddingen
Patrick Ostermann, Melbeck
Anke Barke, Lüneburg



Wir gratulieren allen Geehrten



Niedersächsisches Ehrenzeichen für den aktiven Feuerwehrdienst



für 25 Jahre an 97 Feuerwehrmitglieder



für 40 Jahre an 58 Feuerwehrmitglieder



für 50 Jahre an 15 Feuerwehrmitglieder

*Ehrung durch den Landesfeuerwehrverband Niedersachsen
für langjährige Mitgliedschaft in der Feuerwehr*



für 25 Jahre an 7 Feuerwehrmitglieder



für 40 Jahre an 24 Feuerwehrmitglieder



für 50 Jahre an 41 Feuerwehrmitglieder



für 60 Jahre an 23 Feuerwehrmitglieder



für 70 Jahre an 4 Feuerwehrmitglieder

*Wir gratulieren allen langjährigen
Mitgliedern*



Kreisfeuerwehrbereitschaft I

Das Jahr brachte einige Veränderungen, für das TLF aus Mechtersen konnten wir das TLF aus Oertzen für den 1. Zug WT1 gewinnen. Der ELW aus Kirchgellersen wurde durch den ELW aus Wittorf ersetzt. Mit Zugübungen hielten sich die Einsatzkräfte für den Ernstfall fit. Neben den Einzelübungen fand auch wieder eine Bereitschaftsübung statt. Die Bereitschaftsübung sollte am 01.07. im Amt Neuhaus stattfinden, leider mussten wir die Übung absagen.

Weil die FTZ keine Schläuche zum Tauschen hatte. Ein neuer Termin konnte gefunden werden. Am 14.10. Treffen morgens um 6.00 Uhr in der FTZ. Nach einer kurzen Besprechung führte uns der Weg über Lauenburg nach Zetze ins Amt Neuhaus. Treffen war das Feuerwehrhaus in Zetze. Nach einer kurzen Übungseinweisung wurden der Fachzug Wassertransport 1 und 2 mit einem Gebäudebrand in voller Ausdehnung konfrontiert. Der Fachzug Wassertransport 3 musste einen Waldrand bekämpfen, hierbei bewiesen sich geländetaugliche Löschfahrzeuge. Der Fachzug Wasserförderung verlegte eine ca. 2000m B-Schlauchleitung bis zur Einsatzstelle. Der Weg dorthin war durch einige Bäume versperrt, die erst zur Seite geräumt werden mussten.



Nach einer Nachbesprechung gab es ein gemeinsames Mittagessen, zubereitet durch den Fachzug Logistik. Nach dem Aufrüsten der Fahrzeuge in der FTZ ging ein spannender Tag zu Ende. Vom 01.09. bis 03.09. hatten wir die Bereitschaft aus Nienburg zu Gast. Wir bereiteten einige Übungen vor: z.B. Deichverteidigung in Bleckede am Übungsdeich, auch Brandbekämpfung und Wasserförderung über lange Wegstrecke kamen nicht zu kurz. Die Nienburger kamen mit 2 Bereitschaften eine am Freitag, die zweite löste am Samstag ab. Die Nienburger haben alles mitgebracht, sodass von uns aus nur der Bereitstellungsraum zur Verfügung gestellt werden musste. Mit Spannung wird die in Arbeit befindliche neue Verordnung für die Kreisfeuerwehrbereitschaften im Land Niedersachsen erwartet, die einige Änderungen mit sich bringen wird. Auch im nächsten Jahr planen die Fachzüge wieder Zugübungen im gesamten Landkreis, auch eine mehrtägige Bereitschaftsübung ist in Planung. Veränderungen in der Bereitschaft laut Übersicht.

Einsatz für die Kreisfeuerwehrbereitschaft Lüneburg.

Auf Anforderung des Heidekreises ging es zum Hochwassereinsatz nach Hodenhagen. Es waren nur 2 Züge gefordert. Am 27.12. 19.00 Uhr Alarm für den 1. Zug und 2. Zug 20.00 Uhr Einsatzbereit am Sammelplatz Parkplatz Lopausee in Amelinghausen. Der 3. und 4. Zug löste den 1. und 2. Zug am 28.12. ab. Unsere



Aufgaben waren Sandsäcke füllen und verbauen sowie Deichsicherung. Die Einsatzgebiete waren Ahlden und die Zufahrt zum Serengetipark. Es folgten noch weitere Alarmierungen. Am 30.12.23 war für uns erstmal Einsatzende.



Ich bedanke mich, auch im Namen meiner beiden Stellvertreter Andreas Rund und Andreas Pallme bei allen Mitgliedern der KFB Lüneburg I für ihr Engagement recht herzlich.

Für die gute Zusammenarbeit möchten wir uns bei unserem Kreisbrandmeister und seinen beiden Vertretern und den Mitarbeitern der FTZ recht herzlich bedanken.

Uwe Rahlfs

Andreas Rund

Andreas Pallme

Bereitschaftsführer

1 stellv. Bereitschaftsführer

2 stellv. Bereitschaftsführer

Kreisfeuerwehrbereitschaft I						Stand 24.02.2024
Landkreis Lüneburg						
Kreisbereitschaftsführer Andreas Rund 81-01-1		Stellv. Kreisbereitschaftsführer Andreas Pallme 81-02-1		Stellv. Kreisbereitschaftsführer Christoph Brohm 81-02-2		
Führungsstaffel		ELW Brietlingen 19-12-22	MTW Artlenburg 19-17-20	Kradmelder		
Fachzug Wassertransport I	Torsten Dittmer 81-03-10 Maik Haß 81-04-10	ELW Wittorf 14-11-34	LF 16/12 Lüneburg 10-47-51 RW 1 Amelinghausen 13-52-10	LF 20/16 Westergellersen 17-47-30 TLF 8 W Oldendorf 13-20-32	TLF 20/30 Barnstedt 18-23-40 TLF 20/25 Oertzen 18-23-32	
Fachzug Wassertransport II	Axel Bormann 81-03-20 Norbert Meyer 81-04-20	ELW Neetze 15-11-30	LF 16 Göddingen 11-47-12 TLF 8 W Lemgrabe 16-20-30	TLF 8 W Südergellersen 17-20-32 TLF 16/24 Barendorf 15-21-10	TLF 4000 Bardowick 14-25-10 TLF 8 W Barskamp 11-20-10	
Fachzug Wassertransport III	Andre Berndien 81-03-30 Tobias Lotta 81-04-30	ELW Dahlenburg 16-11-10	TLF 20/30 Bleckede 11-44-20 TLF 8 W Lüneburg 10-20-50	TLF 16/25 Radegast 11-23-42 TLF 8 W Erbstorf 12-20-20	TLF 8 W Nahrendorf 16-20-20 TLF 8 W Wehningen 20-20-12	
Fachzug Wasserförderung	Claudia Hoffmann 81-04-40 Carsten Lemke 81-03-40	ELW Soderstorf 13-11-20	LF 16 KAT-S Soderstorf 13-44-20 TSF-W Haar 20-41-32	LF 16 KAT-S Kirchgellersen 17-44-10 SW 2000 Reinstorf 15-62-20	LF 16 KAT-S Melbeck 18-44-10 GWL 2 Embsen 18-51-30	
Fachzug Logistik	Jürgen Kröger 81-03-50 Ingo Hoffmann 81-04-50	MTW Echem 19-17-40	MTW Hittbergen 19-17-34 mit Kühlanh	MZF FTZ 87-63-1	GW Logistik 1 FTZ 87-64-1 mit FKH WLF 2 FTZ 87-66-1	



Wassertransportzug 3 (Kreisfeuerwehrbereitschaft I)

Am 27. Dezember 2023 um 22.23 Uhr erhielten wir einen Voralarm mit der Meldung 6.00 Uhr abmarschbereit am Sammelplatz Lopau See. Mit 45 Einsatzkräften und zusammen mit dem 4. Zug (auch ca. 45 Einsatzkräfte) sind wir dann zum Hochwasser-Einsatz in den Heidekreis aufgebrochen.

Wir haben den ersten und zweiten Zug der KFB I abgelöst. Der dritte Zug bekam den Auftrag, eine Sandfüllstation in Ahlden zu betreiben. Die Feuerwehr Bleckede ist schon am Morgen des 27.12.23 mit einem Ausbilderteam Deichverteidigung mit der Sandsackfüllmaschine des Landkreises aufgebrochen. Diese haben den Platz hergerichtet und die Maschine in Betrieb genommen. Am 28.12. hat der dritte Zug der KFB I abgelöst. Der Platz war sehr gut vorbereitet. Wir konnten nach einer kurzen Besprechung sofort die Produktion der Sandsäcke weiterführen, dank der hervorragenden Vorarbeit der Bleckeder Kameraden. Parallel wurden Baumatten mit Vlies bespannt, um größere Leckagen an den Deichen abzudichten. Im weiteren Verlauf wurde auch eine Gruppe an die Straße von Ahlden nach Büchten geschickt, um Sandsäcke an der Straße zu verbauen. Um 16.00 Uhr war Einsatzende und Rückfahrt.



Der nächste Voralarm kam am 29.12.23 um 12.20 Uhr mit der Meldung 23.00 Uhr abmarschbereit am Sammelplatz Lopau See. Diesmal wurde der Zug geteilt. Eine Hälfte fuhr nach Ahlden, um eine regelmäßige Pegelstandkontrolle an unterschiedlichen Messpunkten durchzuführen, sowie zwei leicht unter Wasser stehende Keller auszupumpen. Die andere Hälfte des Zuges fuhr nach Hodenhagen, um den Behelfs-Deich an der Zufahrt zum Serengeti-Park zu sichern.

Am 29.08.23 trafen sich der 3.Zug zusammen mit dem 2.Zug in Reinstorf, um eine gemeinsame Übung durchzuführen. Das Übungsgebiet lag zwischen Reinstorf und Wendhausen. Übungsziel war der Wassertransport in ein unwegsames Gelände, Wasserabgabe im Pump & Roll, Wasserabgabe und Entnahme aus Faltbehältern, Wasserentnahme aus Beregnungsbrunnen und Wasserentnahme aus Löschbrunnen. Die gemeinsame Übung der KFB 1 fand am 14.10.23 in Neuhaus statt.



Der 3.Zug hatte den Einsatzort Pinnau. Dort brannte es im Wald. Ein Passant mit geländefähigem Fahrzeug zeigte uns den Weg zur Einsatzstelle. Dort fanden wir eine starke Rauchentwicklung vor. Nach kurzer Erkundung stellte sich heraus, dass ein Waldarbeiter unter einem Baum eingeklemmt war. Weitere Personen sollten sich noch im Wald befinden. Gefunden wurden abgetrennte Gliedmaßen und nach längerer Suche eine weitere schwer verletzte Person. Die Waldbrandbekämpfung war nur mit hochgeländefähigen Fahrzeugen möglich und eine absolute Herausforderung für die Maschinisten. Vielen Dank an die Kameraden, die diese sehr gute Übung für uns vorbereitet haben.

Viele Grüße Christoph Brohm Tobi Lotter
Zugführer und Stellv. Zugführer



Jahresbericht 2023 der Kreisfeuerwehrbereitschaft Lüneburg II -Umwelt-

Das Jahr 2023 verging gefühlt wie im Fluge. Wieder ist es Zeit für die Jahresberichte der Fachzüge der Kreisfeuerwehrbereitschaft Lüneburg II -Umwelt- die auf den nächsten Seiten dieses Heftes zu lesen sind. Vielen Dank an die Einheitsführer, die ihre Berichte und damit auch die geleistete Arbeit ihrer Einheiten aufzeichnen. Berichte sind aber nicht nur da, um Dank und Anerkennung auszusprechen. Sie sind auch da, um einmal zu reflektieren. Auch wenn am Ende dort etwas Kritisches bei herauskommt. Nur wer Kritik übt und auch annimmt, kann etwas verändern. Daher möchte ich in diesem Bericht nicht nur meine Dankesworte loswerden, sondern auch kritisch auf das Jahr zurückblicken.

Da sind die viele Änderung, die auf uns zukommen können und werden. Der Erlass für die „Grundsätze über Aufstellung, Anforderungen, Aufgaben und Gliederung von Kreisfeuerwehrbereitschaften und deren Züge“ steht zur Änderung an, eine Anhörung fand schon in der Vergangenheit an. Leider wurde der „neue“ Erlass und damit die Veränderung noch nicht veröffentlicht (Stand 19.12.2023). Aus dem Entwurf wissen wir aber, dass es einschneidende Veränderung geben könnte. Inwieweit diese uns als KFBII betreffen werden, ist noch nicht absehbar. Klar wird es weiterhin die Fachzüge geben. Ob sie weiterhin als eigene Kreisfeuerwehrbereitschaft geführt werden, steht allerdings noch offen. Die Führungsstaffeln der Kreisfeuerwehrbereitschaften sollen laut Entwurf als so eine Art Führungsstab mit diversen Verbandsführern abgebildet werden. Zählt man diese zusammen, plus die aus der KFBII sowie dem benötigten Personal für die TEL, dem Vegetationsbrandbekämpfungszug und dem aufzubauendem Führungszug Land kommt unweigerlich die Frage auf, wo das ganze Personal herkommen soll.

Führungspersonal wächst nicht auf Bäumen, wo man einfach mal was abpflücken kann wie bei einem Obstbaum. Dazu kommt die Frage, welche Arbeitgeber ihre Mitarbeiter immer wieder freistellen können und wollen. Es mag sein, dass es alles funktioniert, so oft werden die Einheiten nicht alarmiert und sind dann eventuell mehrere Tage oder vielleicht auch Wochen nicht daheim, aber das Ganze muss auch geübt werden um zu funktionieren. D.h. mehr Ausbildung und damit mehr Zeitaufwand für die Kameradinnen und Kameraden, und das in einer Zeit, in der viele auch in beruflichem Mehraufwand stehen. Auf dem Papier und in der Theorie sehe auch ich da wenig Probleme, es muss aber auch im Ernstfall funktionieren.



Dazu kommen die Fahrzeuge, die benötigt werden. Jeder kennt die angespannten Haushaltslagen der Kommunen. Es werden Feuerwehrbedarfspläne aufgestellt, die



auf die Kommune zugeschnitten werden, das ist ja auch der Sinn eines solchen Planes bzw. Gutachten. Da ist kein Platz für Fahrzeuge, die „mal eben zusätzlich“ für Kreisfeuerwehrbereitschaften gekauft und unterhalten werden. Wir sollten jetzt schon jeder Gebietskörperschaft dankbar sein, wenn sie ihre Fahrzeuge für solche Zwecke zur Verfügung stellen und so teilweise den Grundschutz vernachlässigen bzw. Nachbargemeinden einspringen, um den Grundschutz sicherzustellen. Jetzt kann eine Auflistung von Fahrzeugen kommen, die wir nicht stellen können, weil wir sie schlichtweg nicht haben. Ich hoffe da kommt dann auch was vom Land und stellt entsprechend die Fahrzeuge.

Nur wo stellen wir die unter? Welche Feuerwehrrhäuser haben denn noch einen Stellplatz frei? Sind diese Feuerwehren dann überhaupt in den Kreisbereitschaften vertreten? Oder geben wir dann Feuerwehren Aufgaben, die sie gar nicht wollen oder zusätzlich leisten können? Spannende Zeit!

Bevor ich nun meinen kleinen, wenn auch zugegeben etwas kritischen Bericht schließe, möchte ich mich bei allen Mitgliedern der Fachzüge für ihre geleistete Arbeit bedanken. Ein besonderer Dank geht an meinen Stellvertreter Daniel Weber.

Vergessen möchte ich auf keinen Fall unseren ehemaligen Kreisbrandmeister Torsten Hensel und unseren amtierenden Kreisbrandmeister Matthias Lanus mit seinen Stellvertretern, ihr habt immer ein offenes Ohr für uns und steht mit Rat und Tat zur Seite. Auch den Mitarbeitern der FTZ sowie den Mitarbeitern der Verwaltung des Landkreises Lüneburg gilt mein Dank, ohne Euch geht vieles nicht!

Volker Gätjens





ABC-Zug Kreisfeuerwehr Lüneburg

Gerade noch feiert man den Beginn des neuen Jahres und schon schreibt man wieder den Jahresbericht für das vergangene Jahr 2023. Wo ist nur denn die Zeit geblieben?



Ein besonderer Moment war für uns im Januar: Wir konnten einen neuen Dekon P2 bei der Firma Freytag abholen, welcher uns vom Land Niedersachsen zur Verfügung gestellt wird. Mit der neuen Technik bedurfte es im Bereich Dekon einen erhöhten Ausbildungs- und Übungsaufwand, um den Umgang und den neuen Möglichkeiten für den Fall der Fälle sicher zu beherrschen.

Die wurde dann am 26. Juni dann auch prompt abgefordert, als wir zu einem Einsatz in Vögelsen gerufen wurden und die wir neue Technik auch das erste Mal erfolgreich in den Einsatz bringen konnten.

Neben diesem Einsatz wurden in 2023 wieder die außerordentlichen Messfahrten im Landkreis durchgeführt, sowie eine anlassbezogene Messfahrt aufgrund eines Feuers mit sehr starker Rauchentwicklung in Lübtheen, bei der wir mit einigen Messfahrzeugen im Landkreis unterwegs waren.

Eine größere Samstagsübung wurde am 16. Juli zusammen mit der Gefahrgutgruppe der Feuerwehr Lüneburg bei der Firma Dr. Paul Lohmann GmbH abgehalten.



Neben den regulären Zug- und Gruppendiensten haben wir im Jahr 2023 auch wieder die ABC-Unterweisung angeboten und 18 Interessierte aus den Gefahrgutgruppen, dem Gefahrgut- und ABC-Zug ausgebildet.

Wir sind immer auf der Suche nach neuen Interessenten zur Verstärkung unseres Zuges. Wer also zwischen 18 und 67 Jahren alt ist und Interesse hat (oder jemanden kennt), neue Aufgabenfelder in der Feuerwehr zu erkunden, ist herzlich eingeladen bei uns reinzuschnuppern und mitzumachen – spricht uns bei Interesse gerne an: Kontakt@abczug.org oder auch gerne persönlich.

Abschließend möchte ich mich bei allen Mitgliedern des Zuges, bei meinen Stellvertretern Fabian Gehricke und Jan Christian Simon, sowie bei unseren Gruppenführern für die geleistete Arbeit und interessante und abwechslungsreiche Ausarbeitung der Dienste bedanken. Danke auch an unsere Kreisbrandmeister Torsten Hensel und Matthias Lanius. Bedanken möchten wir uns auch bei der Verwaltung, Sascha Westermann, Britta Ammoneit und Matthias Knaack sowie unserem Kreisbereitschaftsführer Volker Gätjens und den Mitarbeitern der FTZ für ihre Unterstützung.

Daniel Weber

- Zugführer ABC- Zug -



Ölabwehruzug Elbe der KFB II Lüneburg

Das geplante Anbooten am 23. April musste aufgrund von Hochwasser abgesagt werden und wurde dann aber am 09. Juni von der Feuerwehr Kaarßen organisiert durchgeführt. Hier nehmen alle Boote der KFB II, sowie Boote aus Lauenburg und Boizenburg teil. Es wurden alle Funktionen der Boote überprüft und diverse Fahrmanöver geübt, auch das Fahren mit Bootstrailer wurde ausgebildet und geübt. Im Anschluss wurden noch nachhaltige Gespräche rund um Boot, Elbe und Ölsperre geführt. Die Feuerwehr Kaarßen sorgte hier für die Verpflegung.

Da die vorhandene 300 Meter lange Ölsperre sich in schlechtem, altersbedingtem, Zustand befindet, wurden in 2023 diverse Termine zur Vorstellung verschiedener Sperren und Systeme für eine Neubeschaffung in Scharnebeck, Lauenburg, Hittfeld und Bad Oeynhausen wahrgenommen.



Die praktische Ausbildung für die Feuerwehren Artlenburg, Bleckede, Breetze, Echem, Neuhaus und Walmsburg sowie zusätzlich aus Barskamp fand am 24.06.2023 an der Elbe bei Alt Garge statt. Nur eine 80 Meter lange Ölsperre mit Scherbrett wurde ausgelegt und durch die Festpunkte I und II gehalten.



Das Highlight für 2023 war dann sicherlich eine Übung in Nienburg an der Weser.

Der gesamte Ölabwehruzug traf sich am 22. September um 16.00 Uhr, um dann in Marschordnung nach Nienburg zu fahren. Es dauerte nicht lange, bis wir im Bereich des ADAC-Übungsgeländes bei einem Verkehrsunfall auf der B209 Erste Hilfe leisten mussten. In Nienburg angekommen wurden die Boote in Drakenburg zu Wasser gelassen, um am



Samstag schnell mit der geplanten Auslegeübung beginnen zu können. Den Freitag ließen wir bei Grillgut in gemütlicher Runde ausklingen.

Am Samstag wurden dann die Boote einsatzbereit gemacht und die Container in Stellung gebracht. Ausgangslage war dann ein brennender Schubverband im Bereich der Drakenburger Schleuse. Das Bleckeder Boot übernahm die Brandbekämpfung über Werfer und die restliche Mannschaft legte eine 150 Meter lange Sperre um den Schubverband, schnell war das Übungsziel erreicht und wir konnten zurückbauen. Nach einem Schleusengang und der Mittagsverpflegung durch die Kreisfeuerwehr Nienburg traten wir den Rückmarsch an.

Unser Dank gilt vor allem den mitwirkenden Feuerwehren Artlenburg, Bleckede, Breetze, Echem, Neuhaus/Elbe, Hohnstorf, Barskamp und Walmsburg. Vergessen wollen wir aber auch nicht die Mitarbeiter der FTZ in Scharnebeck, denen wir für ihre tatkräftige Unterstützung danken.



Weiterhin danken wir Thorsten Hensel, Matthias Lanius, Volker Gätjens und Daniel Weber für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.

Der größte Dank gilt aber der Kreisfeuerwehr Nienburg an der Weser für die gelungene Übung auf der Weser.

Michael Warner

Zugführer
Ölabwehrzug Elbe
Kreisfeuerwehrbereitschaft II
Landkreis Lüneburg

Marcus Burmester

Stellv. Zugführer
Ölabwehrzug Elbe
Kreisfeuerwehrbereitschaft II
Landkreis Lüneburg



Gewässerschutz-Zug

Mit einem Führungswechsel startete der Gewässerschutzzug in das neue Jahr. Bedingt durch die Ernennung zum Kreisbrandmeister hat Matthias Lanius die Aufgabe des Zugführers am 25. Februar abgegeben. Zu seinem Nachfolger wurde Thomas Lohmann aus der Ortsfeuerwehr Hohnstorf/Elbe ernannt. Die stellvertretende Zugführung bleibt weiterhin in den Händen von Roland Wölper aus Kaarßen. Auch an dieser Stelle bedankt sich der Gewässerschutzzug bei Matthias für seine geleistete Arbeit und wünscht ihm für seine neue Aufgabe viel Erfolg. Erstmals trafen wir uns am 17. März zu einem Treffen der Führungskräfte. Neben organisatorischen Punkten wurde tiefer auf das Einsatzstichwort Bekämpfung von Leckagen bei Schiffen und Booten eingegangen. Dieses Thema wird bei uns auch in 2024 ein Schwerpunkt der Ausbildung werden.



Das erste praktische Highlight des Jahres sollte eigentlich das Anbooten am 23. April werden, was dann aufgrund des Hochwassers an der Elbe auf den 09. Juni verschoben wurde. Die Feuerwehr Kaarßen erwies sich wieder als ein sehr guter Gastgeber. So konnten wir nach einigen praktischen Übungen, bei denen das Geschick der

Bootsführer und seiner Mannschaft gefragt war, den Abend gemütlich ausklingen lassen.

Mitte August traf sich der Zug zu einer Übung auf dem Barumer See. Neben diversen Fahrübungen für die Bootsführer wurde ausgiebig mit den Materialien des Abrollbehälters geübt. Zudem konnten wir testen, ob die Boote auch mit Hilfe einer Drehleiter von einer Brücke zu Wasser gelassen werden können. Da dies hervorragend funktionierte, werden wir diese Erfahrung sicherlich für kommende Lagen nutzen können. Auch an diesen Übungsdienst schloss sich ein kameradschaftlicher Ausklang an, den die Kameradinnen und Kameraden aus Barum toll vorbereitet hatten.

Abschließend haben wir das Jahr bei einem Treffen am 12. Oktober Revue passieren lassen und dabei schon die Termine für 2024 geplant.



Ein herzliches Dankeschön geht zuerst an „meine“ Mannschaft, ihr habt mich beim Start in meine neue Aufgabe toll unterstützt! Der FTZ-Mannschaft sowie der Fahrbereitschaft aus Echem vielen Dank für die Unterstützung unserer Dienste, sowie dem Landkreis Lüneburg für die gute Kommunikation und die Genehmigung der benötigten Investitionen.

Mit kameradschaftlichen Grüßen
Thomas Lohmann
Zugführer Gewässerschutzzug





Gefahrgutzug

Das Jahr 2023 im Gefahrgutzug war ein Jahr, in dem endlich Ausbildungsdienste ohne Einschränkungen stattfinden konnten. An insgesamt vier Montagen im Jahr haben wir uns getroffen und uns intensiv mit der Stationsausbildung beschäftigt. Unsere Schwerpunkte lagen dabei auf der Ausrüstung des Abrollbehälters, den Pumpen und den vielfältigen Aufgaben, die uns als Gefahrguteinheit erwarten können. Unsere CSA-Träger durften das ganze Jahr über bei jeder Gelegenheit in ihre Anzüge steigen und fleißig üben. Denn wie wir alle wissen, macht Übung den Meister – und das haben wir dieses Jahr wahrlich unter Beweis gestellt. Ein besonderes Highlight war unsere Samstagsübung in der Eishalle in Adendorf. Hier haben wir einen simulierten Vorfall im Technikraum inszeniert, bei dem diverse unbekannte Flüssigkeiten miteinander reagiert haben. Die Wichtigkeit unserer kontinuierlichen Ausbildung hat sich hier mehr als deutlich gezeigt. Alle Teilnehmer waren mit voller Motivation dabei, und die Übung hat nicht nur unsere Fähigkeiten, sondern auch unseren Teamgeist gestärkt. Auch einsatzmäßig wurden wir gefordert. Am Montag dem 26.06 gegen 09:30 Uhr wurden wir mit dem Einsatzstichwort „Gefahrguteinsatz Örtlich – Kanister mit Säure läuft aus, unklarer Inhalt“ in die Samtgemeinde Bardowick zur Unterstützung angefordert. Dort sollten wir bei der Bergung von den auslaufenden Kanistern auf einem 7,5 Tonnen LKW unterstützen. Die Situation war nicht nur herausfordernd, sondern auch ungeklärt, da nicht feststand, ob die geladenen Chemikalien miteinander reagierten. Nach einer kurzen Lageeinweisung durch den dortigen Einsatzleiter, wurde unser Abrollbehälter Gefahrgut in Stellung gebracht und wir stellen diverses Equipment für die vorgehenden Trupps aus der Samtgemeinde Bardowick und dem ABC-Zug zur Verfügung. Nach Bergung und Sicherung der Kanister, Aufnahme der ausgelaufenen Chemikalien auf der Ladefläche und Feststellung, dass nichts miteinander reagiert hat, konnte die Einsatzstelle übergeben werden und für uns begann der Rückbau. Bei diesem Einsatz hat sich gezeigt, dass auch in der Woche um eine Uhrzeit bei der, die meisten bei der Arbeit sind, auf die Mitglieder im Gefahrgutzug 112 % verlass ist, denn 33 Kameradinnen und Kameraden, davon 13 CSA-Träger haben hier unterstützt.



Insgesamt blicken wir auf ein ereignisreiches Jahr zurück, das uns nicht nur fachlich, sondern auch kameradschaftlich näher zusammengebracht hat. Die Motivation und der Einsatz jedes Einzelnen haben dazu beigetragen, dass der Gefahrgutzug auch in diesem Jahr wieder erfolgreich agieren konnte. Und wir können stolz sagen, auf jeden einzelnen in unserer Truppe ist Verlass.



GFFF-V Zug 4

Personal

Die Personalstärke entspricht in Gänze und in den beiden Halbzügen der durch das Land Niedersachsen vorgegebenen Sollstärke sowie einem Überhangpersonal.

Ausbildung

Grundschulung im E-Learning-Portal der NABK sowie Tagesfortbildung in Scheuen absolviert.

Standortausbildung sowie Vollzugausbildungen an den Standorten im LK DAN und LK LG.

Fahrzeuge

Der Termin zur Übergabe des KdoW, des GW- L sowie der vier CCFM-Tanklöschfahrzeuge ist aktuell nicht bekannt.

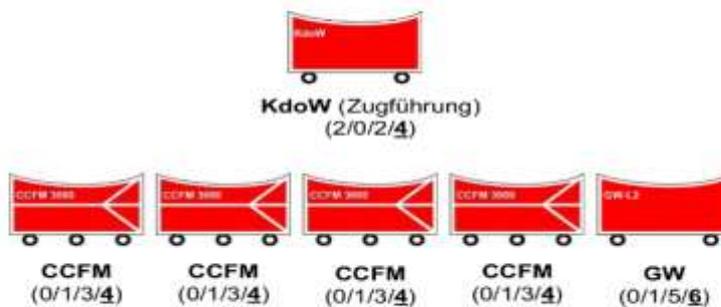
Der Zug ist nicht einsatzbereit.

Olaf Wildung

Olaf Wildung
Zugführer 4



Struktur einer GFFF-V-Einheit



Grundstärke: (2/5/19/26)

Sollstärke (mit Personalreserve 100%): (4/10/38/52)

Feuerwehr-Einsatz- und Rettungsleitstelle Lüneburg



Mit insgesamt 89.850 Einsatzanlässen steigen diese zum Vorjahresvergleich erneut leicht an, +1,87 %.

Während sich die Anzahl der Feuerwehreinsätze aus dem Rekordjahr 2022 (2.232) um 21,28 % auf 1.757 Einsätze reduziert hat und ebenso die medizinischen Notfalleinsätze und Krankentransporte um -3,62 % auf 43.316 leicht rückläufig sind, steigen die sonstigen Einsatzanlässe zum Vorjahr (41.022) um +9,15 % auf 44.777 an.

Die Einsatzanlässe der Feuerwehren im Landkreis Lüneburg verteilen sich wie folgt:

- 907 Technische Hilfeleistungen, zum Vorjahr -38,50 %
- 400 Brandeinsätze, zum Vorjahr +1,78 %
(154 Entstehungs- 156 Klein-, 54 Mittel-, 36 Großbrände)
- 450 Blinde und böswillige Alarme, zum Vorjahr +23,63 %

Die FEL verzeichnet

- 83.404 angenommene Telefongespräche (ohne sonstige Meldungseingänge)
- 6.701 sog. nicht angenommene Notrufmeldungen
(Signalisierung eines Notrufs, der vor Annahme durch den Anrufer beendet wird)
- leicht zugenommen haben die aktiven Funkdialoge, mithin > 90.000
- ausgehende Telefonate > 30.000

19 Mitarbeitende im sog. Fachgebiet Kooperative Leitstelle des Landkreises sind für die notrufenden Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Lüneburg und für alle Einsatzkräfte jederzeit ein verlässlicher Ansprechpartner. Vier weitere Kollegen sind im administrativen Bereich tätig.

Über das vergangene Jahr haben diverse nach Außen sicherlich eher weniger wahrnehmbare Ereignisse den Alltag in der Leitstelle geprägt.

Mit neuer Dienstplangestaltung und erhöhten Tischbesetzzeiten ist 2023 gestartet. Der Projektstart zum neuen Einsatzleitsystem ist erneut zeitlich verzögert auf 2024 verschoben, zugleich aber wurde die Projektierung eines neuen Kommunikationssystems aufgenommen. Die Zusatz- und Redundanzalarmierung mit der Smartphone-App aPager Pro wird seit Herbst für alle Feuerwehren und Hilfsorganisationen ausgerollt, begleitet von den Anstrengungen in der FTZ eine Ausweich- und Notfallleitstelle einzurichten.

Seit Ende 2023 gibt es das Team der Praxisanleiter. Fünf Kollegen, die sich intensiv in die Aufgabe der internen Aus- und Fortbildung einbringen. Daraus wachsen einheitliche Abläufe, Prozesse können definiert werden und bilden damit die Basis für künftige standardisierte Einsatzabwicklungen.

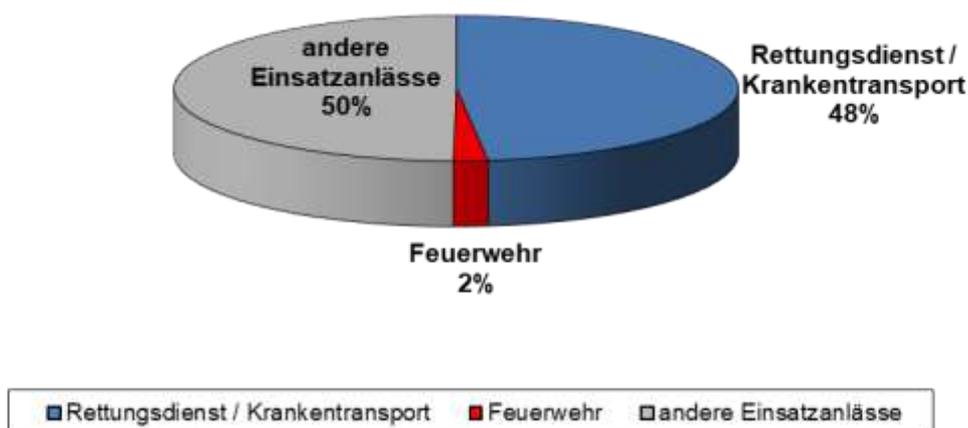


Wir bedanken uns für die gute und kameradschaftliche Zusammenarbeit in 2023 und freuen uns auf das, was kommt.

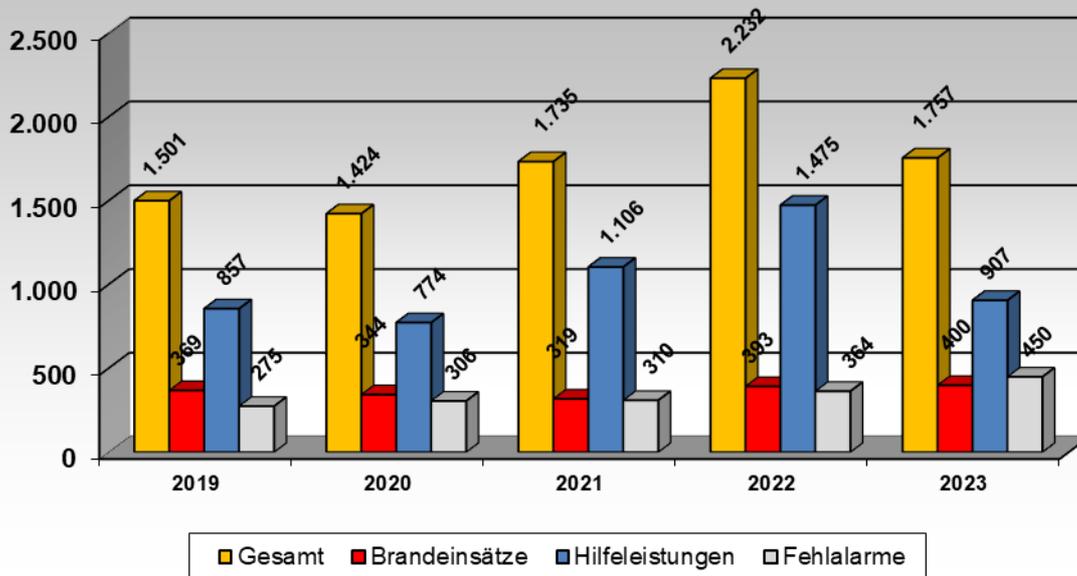
Marcel Meyer
 Leiter der Feuerwehr- Einsatz-
 und Rettungsleitstelle
 Lüneburg



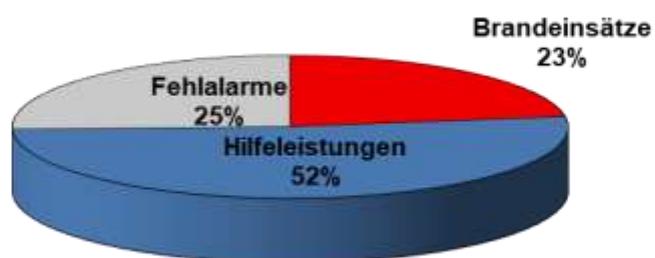
Gesamteinsatzübersicht der FEL Lüneburg 2023



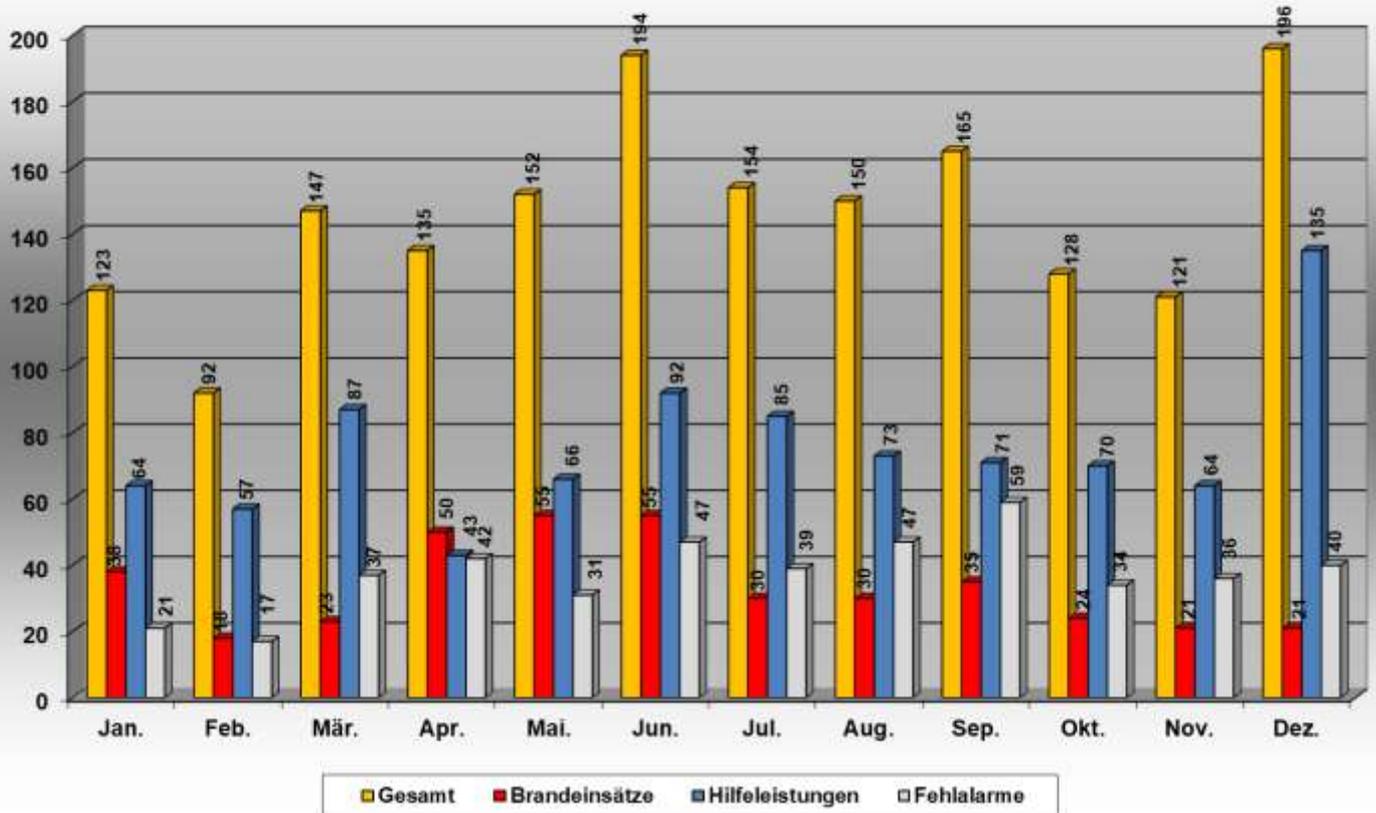
Feuerwehreinsatzarten im Landkreis Lüneburg 2019 - 2023



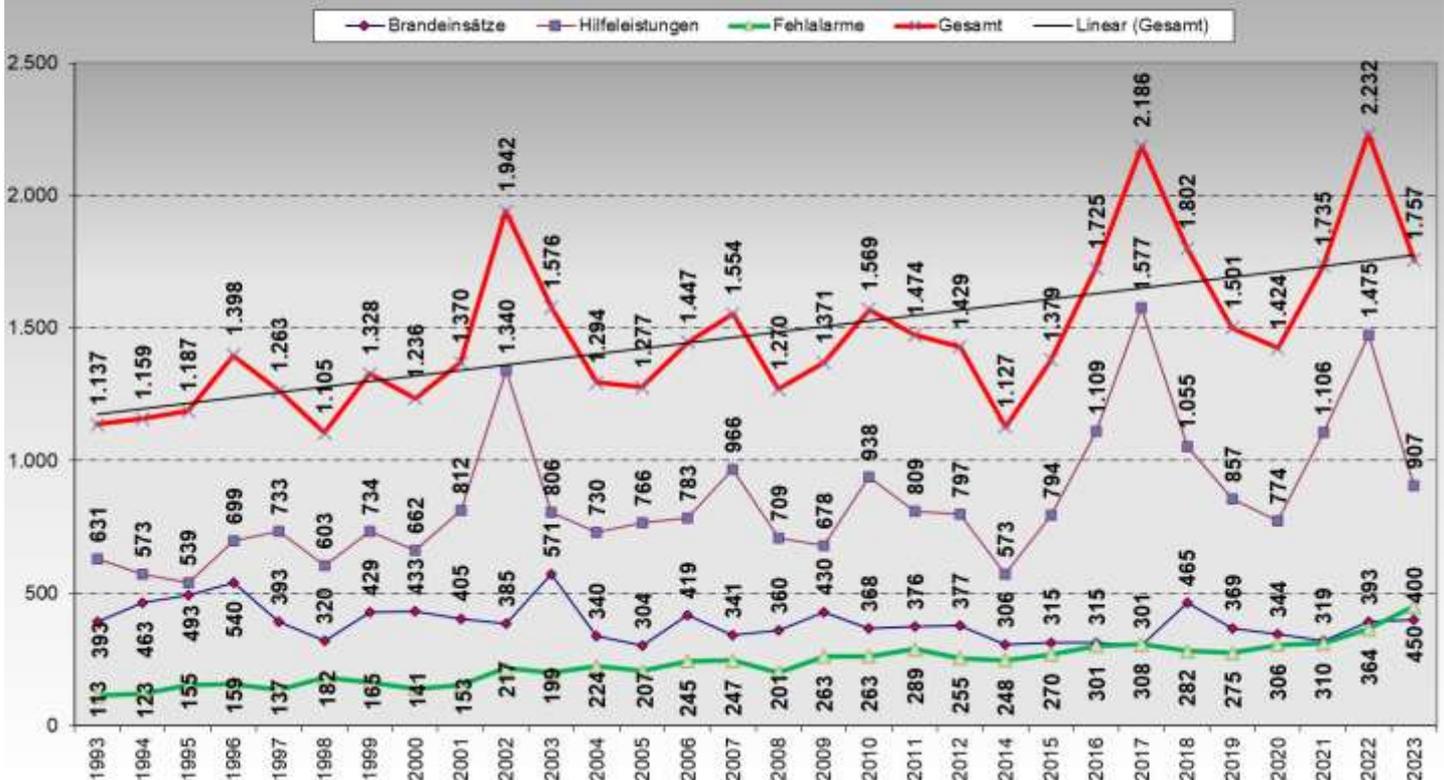
Feuerwehreinsatzarten im Landkreis Lüneburg 2023



Feuerwehreinsätze im Landkreis Lüneburg je Monat in 2023



Feuerwehreinsätze nach Einsatzarten 1993 - 2023





Kreisjugendfeuerwehr

Das Kreisjugendfeuerwehrjahr startete am 11. Februar 2023 mit unserer Delegiertenversammlung. Wir durften relativ spontan in Brietlingen einkehren und freuten uns über die gute Gastfreundschaft – vielen Dank an die Ausrichter. Die Versammlung selbst ging mit einer Gesamtdauer von unter einer Stunde sehr zügig voran, was uns als KJF im Nachhinein einige Tadel von den Erwachsenen und sehr viel Lob von den Jugendlichen einbrachte. Im März folgte dann das Quizturnier. Hier konnten sich die JF aus Rettmer, Mechtersen, Barendorf, Hohnstorf/Elbe, Bardowick, Wittorf, Garze und Adendorf für das Finale qualifizieren. Dieses wird im Januar 2024 stattfinden.



Leider konnten wir im vergangenen Jahr keinen Kreisjugendfeuerwehrtag ausrichten. Der „Standardtermin“ war leider für die einzige Samtgemeindefeuerwehr – unsere zuverlässigen Dahlenburger – nicht machbar. Die weiteren Wochenenden zwischen Juni und Sommerferien waren bereits mit anderen Terminen beplant und auf den übrigen Wochenenden lagen Gemeindezeltlager. Darum hat es leider nicht geklappt. Danke hier noch einmal an die Dahlenburger für die gute Zusammenarbeit – auch in der Vergangenheit. Vielleicht klappt es ja bald mal wieder bei euch auf eurem schönen Platz? 😊

An alle anderen: Es gibt vielleicht im eigenen Ort nicht immer eine Möglichkeit, einen Kreisjugendfeuerwehrtag auszurichten. Aber vielleicht funktioniert es ja mal überörtlich? Für die Interessierten hier grob die Verantwortung des Ausrichters:

- Platz für den Bundeswettbewerb
 - A-Teil zwei Wettbewerbsbahnen (ca. ein Fußballfeld gesamt)
 - B-Teil eine Laufbahn (Laufbahn kann ggf. improvisiert werden und muss keine Tartanbahn sein – die Jugendlichen sollen sich aber auch nicht die Knochen brechen, daher keine Rasenbahn)
- Material für den Bundeswettbewerb
 - A-Teil: Feuerwehrtechnisches Material (2x TS, A/B/C-Schläuche, etc.)
 - B-Teil: Feuerwehrtechnisches Material (paar C-Schläuche, etc.)
- Platz für Spiel ohne Grenzen
 - Platz für 11 Stationen (ausgerichtet von jeder SG/StJF ca. 5x10m pro Station)
- Bewirtung
 - Getränke und Essen mit eigenem Personal und eigenem Gewinn
- Parkmöglichkeiten sollten vorhanden sein

Für Genaueres gerne an uns wenden.



Als einzige große Veranstaltung gab es daher dieses Jahr die Leistungsspangenabnahme in Embesen, ausgerichtet von der Samtgemeinde Ilmenau. Diese fand am 24. September statt. Wir konnten als KJF-Lüneburg unter der Leitung von Sarah mit dem Abnahmeteam aus Uelzen (vielen Dank noch einmal an dieser Stelle) und eigenem Personal ganze 18 Gruppen und insgesamt 130 Jugendlichen (davon 30 aus dem LK Lüneburg) die höchste Auszeichnung der Deutschen Jugendfeuerwehr verleihen. An diesem Termin halfen zusätzlich 33 sogenannte Füller ihren Kameradinnen und Kameraden aus der Jugendfeuerwehr dabei, die Leistungsspanne zu erwerben, gingen selbst jedoch leer aus. Das verdient größten Respekt und zeigt, wie gut die Kameradschaft auch in unseren Jugendfeuerwehren schon funktioniert. Großer Dank geht insbesondere an die Ausrichter der Samtgemeinde Ilmenau, ihr habt diesen Tag für uns alle und insbesondere für die Jugendlichen möglich gemacht. Danke! Im Jahr 2024 findet diese Abnahme in LK DAN statt.

Wer aufgepasst hat, hat hier zwischen KJF-Tag und Leistungsspanne einen Kreisfeuerwehrtag vermisst. Dieser ist dieses Jahr nämlich leider ebenfalls mangels Ausrichter ausgefallen. Wir konnten an diesem Tag daher leider keine Abnahme der Jugendflamme Stufe 2 vornehmen. Für uns und insbesondere Sarah war aber klar, dass wir dies möglich machen wollten. Dazu wurde ein Sondertermin an der FTZ – der 08. Oktober – anberaumt. Hier konnten wir unter hervorragender Bewirtung von Ulf und seiner Familie, den neuen Gastwirten der FTZ, den ganzen 54 Jugendlichen diese Leistungsprüfung abnehmen.

Außerdem fand eine Abnahme der Leistungsspanne Stufe 3 in der Samtgemeinde Ostheide statt. Hier konnten 7 Jugendliche diese Prüfung bestehen.

Unser Wettbewerbsteam hat neben diesen ganzen größeren Veranstaltungen auch auf einigen Terminen in den Gemeinden und Stadtverbänden „gepfiffen“. Unseren ehrenamtlichen Wertungsrichtern gilt großer Dank. Sie reisen selbstlos durch den Landkreis (und manchmal darüber hinaus), um unseren Jugendlichen die Teilnahme an Wettbewerben zu ermöglichen. Falls jemand, der das liest, ebenfalls Lust hat 2-3 Termine im Jahr für die Jugendarbeit zu investieren, zum Beispiel ehemalige Jugendfeuerwehrwarte, meldet euch gerne bei mir. Wir brauchen immer Personal 😊. Am 31.12.2023 bestand unsere KJF aus 65 JF. Mit 332 Mädchen und 602 Jungen umfasst unsere Kreisjugendfeuerwehr nun 959 Jugendliche. Ganze 95 Kinder traten aus den Kinderfeuerwehren in die Jugendfeuerwehren über und 38 junge Männer und Frauen sind in die aktive Wehr übergetreten. Das ist eine großartige Zahl und das Ergebnis der tollen Arbeit in den Jugendfeuerwehren. Vielen Dank an alle, die die Jugendarbeit in den Ortsfeuerwehren unterstützen und möglich machen.

Das aktuell geplante Datum unseres KJF-Tages ist der Sonntag, 2. Juni 2024. Ob er jedoch stattfinden wird, kann ich heute leider wieder nicht sagen. Es hat sich dieses Jahr bisher leider kein Ausrichter für diese Veranstaltung gefunden! Ich hoffe sehr, dass sich das noch ändern wird und sich eine JF oder vielleicht ja auch beispielsweise eine GJF als Ausrichter findet. Dieses Jahr findet wieder die Qualifikation für den BWB auf Bezirksebene statt. Die Meldefrist ist Anfang Juni, da



der Termin schon am Wochenende nach unserem KJF-Tag sowie der Landesentscheid am Wochenende darauf ist. Darum die relativ fixierte Terminwahl.

Zum Schluss danke ich meinen 3 Stellvertretern Matthias Knaack, Sabrina Stache und Sebastian Buckpesch sowie den Mitgliedern der KJF-Leitung, dem Kreisjugendforum, den Mitgliedern des KJF-Ausschusses, unserem KJF-Schiedsrichterteam unter der Leitung von Sarah, unserem Kreisfeuerwehrverband, dem Kreisfeuerwehrverbands-Vorsitzenden bzw. Kreisbrandmeister mit seinen Stellvertretern, den Funktionern auf Kreisebene, den FTZ-Mitarbeitern, der FTZ-Küche, den Gemeinde-, Stadt- und Ortsbrandmeistern mit ihren Stellvertretern, der Verwaltung des Landkreises Lüneburg, den Jugendfeuerwehrwarten und Betreuern,

die sich alle im vergangenen Jahr um das Wohl unserer JF verdient gemacht haben sowie natürlich den Jugendlichen für ihre Mitarbeit und die tolle Zusammenarbeit. Mit kameradschaftlichen Grüßen

Hagen Richter
Kreisjugendfeuerwehrwart





Kreiskinderfeuerwehr



Das Jahr 2023 fing für die Kreiskinderfeuerwehr wieder mit Wahlen an. Michaela Stein, Thomas Jahn und Petra Sarmiento wurden in ihren Funktionen wiedergewählt.

Ende 2023 waren 49 Kinderfeuerwehren mit insgesamt 809 Kindern aktiv. Neu gegründet wurden die Kinderfeuerwehren Sumte und Jürgenstorf. Die 49 Kinderfeuerwehrwarte wurden von 202 Betreuern tatkräftig unterstützt.

73 Austritte mussten wir leider in 2023 verzeichnen. Trotzdem konnten wir noch 86 Kinder an die Jugendfeuerwehren übergeben.

Insgesamt wurden 2023 2.385 Stunden Dienst organisiert, geleitet und durchgeführt. Diese gliederten sich wie folgt: 169 Stunden wurden für Brandschutzerziehung, Verkehrssicherheit, Erste Hilfe geleistet. 690 Stunden kamen nochmal für die feuerwehrtechnische Ausbildung zusammen. Im Bereich allgemeine Jugendarbeit, Sport, Spiele und Kreatives wurden noch einmal 1.202 Stunden geleistet. Mit anderen Vereinen verbrachten die Kinderfeuerwehren 158 Stunden. Für unsere Wettbewerbe trainierten die Kids insgesamt 166 Stunden. Die Kinderfeuerwehren verbrachten 93 Tage auf Zeltlagern und 194 Tage auf Ausflügen.

Das Kreiszeltlager fand traditionsgemäß am zweiten Juniwochenende in 2023 in Amelinghausen statt. Wir freuten uns bei sehr warmem Wetter über unser „normales Zeltlager“ mit 371 Kindern und 140 Betreuern. Die Kinder erkundeten beim Nachtmarsch die Umgebung und vergnügten sich bei Lagerspielen und einer Wasserschlacht. Zeltlagersieger wurde die Erste Gruppe der Kinderfeuerwehr Gemeinde Barum, den zweiten Platz belegte die Zweite Gruppe der Kinderfeuerwehr Rettmer und auf den dritten Platz kam die Erste Gruppe der Kinderfeuerwehr Handorf. Diese drei Kinderfeuerwehren und die Plätze vier bis sechs hatten sich somit auch für das „Spiele ohne Grenzen auf Bezirksebene“ in Himmelpforten qualifiziert.



Im Jahr 2023 hatten wir 95 Anmeldungen für den Brandfloh und alle haben ihn mit Bravour bestanden. Der Brandfloh wurde wieder traditionell auf dem Zeltlager abgenommen. Dieses Jahr gab es einen zusätzlichen Abnahmetermin am Ende des Jahres für die Kinder in Zetze. Im Dezember bestanden nochmal 31 Kinder den Brandfloh.

Da der Kreisfeuerwehrtag in diesem Jahr nicht stattfand, haben wir spontan Spiele ohne Grenzen bei einem Kreiskinderfeuerwehrtag in Gienau angeboten. Nochmal meinen herzlichen Dank an Gienau für die Bereitstellung des Platzes und die tolle



Organisation drumherum.

19 Kinderfeuerwehren mit 21 Staffeln folgten dieser Einladung und verbrachten vergnügte Stunden auf dem Platz hinter dem Feuerwehrhaus. Sieger wurde die Erste Gruppe der Kinderfeuerwehr Radbruch, den zweiten Platz belegte die Kinderfeuerwehr Barnstedt und die Erste Gruppe der Kinderfeuerwehr Vögelsen kam auf den dritten Platz.

Das „Spiele ohne Grenzen auf Bezirksebene“ fand 2023 in Himmelpforten im Landkreis Stade statt. Aus unserem Landkreis hatten sich die Kinderfeuerwehren Rettmer, Handorf, Radbruch, Barendorf, Stapel und Gemeinde Barum qualifiziert. Außer den sechs qualifizierten Kinderfeuerwehren durfte die Kinderfeuerwehr Gemeinde Barum als Bezirkssieger von 2018 mitfahren, somit stellte die Gemeinde Barum zwei Gruppen. Bezirkssieger wurde die Kinderfeuerwehr Stapel, den zweiten Platz belegte die Kinderfeuerwehr Barendorf und auf dem dritten Platz kam die Erste Gruppe der Kinderfeuerwehr Gemeinde Barum. Somit gingen die ersten drei Plätze von 20 Plätzen in den Landkreis Lüneburg.



Des Weiteren fanden natürlich auch wieder O-Märsche, kleine Zeltlager bzw. Übernachtungen im Feuerwehrhaus, Ausflüge und vieles mehr auf Stadt- und Gemeindeebene statt. So kann man sehen, dass in den meisten Gemeinden die Jugendarbeit wieder normal läuft.

Die Kreisjugendfeuerwehr Heidekreis hat 2023 wieder die Möglichkeit

angeboten, preisgünstig den Serengeti-Park bei einem Aktionstag zu besuchen. Viele Gruppen der Kreiskinderfeuerwehr sind dabei gewesen und haben sich über einen schönen Tag gefreut.

Zum Schluss möchte ich mich bei Allen für die gute Unterstützung in 2023 bedanken. Ich hoffe auf ein aktives 2024, in dem das Miteinander im Vordergrund steht und Kameradschaft und Kommunikation gelebt wird.



Michaela Stein
Kreiskinderfeuerwehrwartin HLM



Kreisausbildung

Im Berichtsjahr 2023 konnten wir wie gewohnt im Januar mit den Lehrgängen, Fortbildungen und Unterweisungen starten.

Durch die Kreisausbildung konnten 79 Lehrgänge, davon 14 Fahrsicherheitstrainings ADAC, mit 1397 Lehrgangsplätzen durchgeführt werden. 1341 Kameraden und Kameradinnen haben die Lehrgänge, Fortbildungen, Unterweisungen sowie Fahrsicherheitstrainings erfolgreich abgeschlossen.

Die Verfallquote liegt im Berichtsjahr 2023 bei 4,00 % (2021 3,2 % und 2022 3,7 %).

Ich bedanke mich bei meinen Kreisausbilderinnen und Kreisausbildern, die qualitativ hochwertige Aus- und Fortbildung zum Wohle unserer Feuerwehren geleistet haben und weiterhin leisten.

Nachdem wir alle die Herausforderungen der Corona-Pandemie gemeistert haben, steht nun für die Feuerwehren die nächste Herausforderung an.

Im Mai 2023 haben wir die Information erhalten, dass die bisherige Truppmannausbildung I und II und die Truppführerausbildung ab dem 01.01.2024 reformiert wird. Soweit uns die Informationen zur Verfügung standen, haben wir diese Euch zur Verfügung gestellt.

Mit dem neuen Erlass zur FwDV 2 vom 17.11.2023, veröffentlicht am 07.12.2023, ist geregelt, dass die bisherige Truppmannausbildung I und II jetzt eine modulare Truppausbildung ist.

Eine Truppführerausbildung wird es nach den gesetzlichen Vorgaben nicht mehr geben.

Ein Arbeitskreis erarbeitet z. Zt. ein Konzept für eine gute, praxis- und zukunftsorientierte Ausbildung unserer Kameradinnen und Kameraden im Landkreis Lüneburg.

Ein besonderer Dank gilt den Kameraden/innen des Kreiskommandos, den Mitarbeitern der FTZ sowie den zahlreichen Unterstützern für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit.

Birgitt Wulf
Kreisausbildungsleiterin





Lehrgangsstatistik 2023

ausgegebene Lehrgangsplätze Ausbildung abgeschlossen

Truppmann Teil 1	171	170
Atenschutzgeräteträger	112	103
Sprechfunk	189	175
Maschinisten	72	72
Technische Hilfeleistung	87	81
Truppführer	30	26
AGT-Notfalltraining	52	51
Sprechfunkfort-Fortbildung	27	23
Maschinisten-Fortbildung	16	21
Kommunikationsfunk Unterweisung	47	42
Pflege von Batterien	40	29
BMA-Unterweisung	48	43
Innenbrandbekämpfung für Führungskräfte	80	64
Unterweisung Druckbelüfter	20	15
Theorie Feuerwehrführerschein	27	24
Deichverteidigung	60	50
Sportbootführerschein	30	30
Fahrsicherheitstraining ADAC	196	188
Summe	1397	1341 (96%)



Feuerwehrtechnische Zentrale Scharnebeck

Leider mussten wir und ihr auch 2023 weiter mit Einschränkungen, Aufschüben und Terminverschiebungen leben. Dies war auch nicht in unserem Sinne, ist aber leider unserer knappen Personaldecke und längeren Krankheitszeiten unserer Mitarbeiter geschuldet. Hier möchte ich mich für das uns entgegengebrachte Verständnis sehr herzlich bedanken.

Aber es gibt auch positives zu vermelden. Zum 01.03.2023 hat unser neuer Kollege Maik Haß von der Feuerwehr Oldendorf / Luhe seinen Dienst in der Atemschutzwerkstatt angetreten. Nach Abschluss der erforderlichen Ausbildungen führt er diese selbstständig und hat sich hervorragend in unser Team integriert.

Ich bedanke mich sehr herzlich für die sehr gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Feuerwehren aus Hansestadt und Landkreis Lüneburg.

Mit kameradschaftlichen Grüßen
Jürgen Kröger





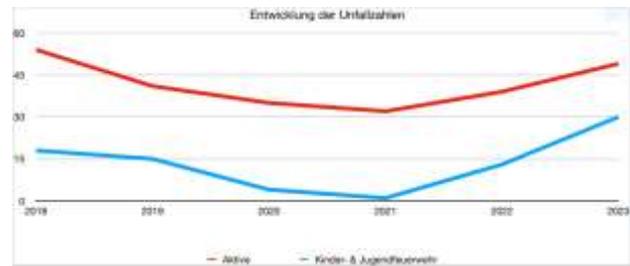
Kreissicherheitsbeauftragter

Neues Team für die Kreissicherheit

Nach 27 Jahren als Kreissicherheitsbeauftragter wurde Burkhard Jäkel aus dem Amt in den wohlverdienten Ruhestand entlassen. Im Juni hat das Kreiskommando die Funktion der Sicherheitsbeauftragten in der Kreisfeuerwehr mit einem neuen Team besetzt.

Die Nachfolge in der Funktion des Kreissicherheitsbeauftragten tritt Hagen Langbartels aus der Ortsfeuerwehr Mechterßen an. Unterstützt wird er durch seine Stellvertreter Michael Selle aus Nahrendorf und Christian Schwerdt aus Scharnebeck.

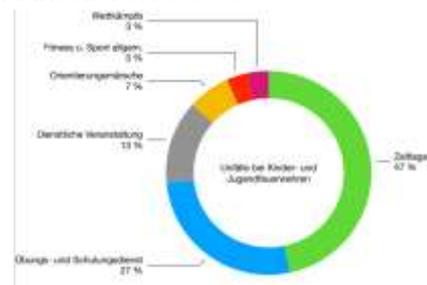
Mit dem Ende der Corona-Maßnahmen entwickelt sich das Unfallgeschehen in den Feuerwehren wieder auf Vor-Corona-Niveau. Insgesamt wurden 79 Unfälle gemeldet, das sind 67 % mehr als im Vorjahr. Die Anzahl der meldepflichtigen Unfälle ist



gleichbleibend auf einem niedrigen Niveau und hat einen Anteil von 18 %. In den meisten Fällen handelt es sich also um leichte Verletzungen.

Im Bereich der Kinder- und Jugendfeuerwehren haben sich 30 Unfälle ereignet, ein Anteil von 38 % am Gesamtaufkommen. Zuletzt wurde im Jahr 2013 mit 32

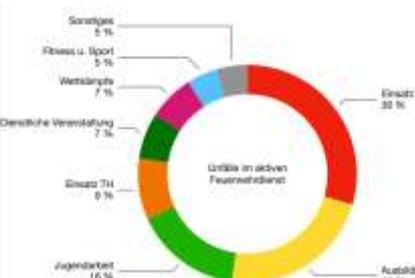
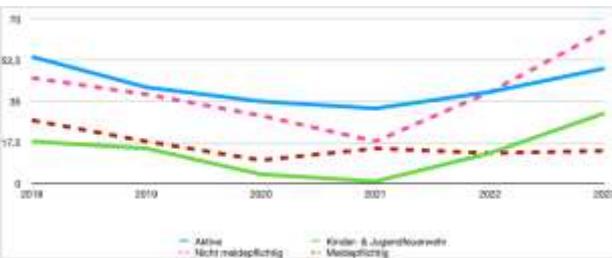
Unfällen ein ähnlich hoher Wert erreicht. Der Unfallschwerpunkt für Kinder und Jugendliche sind Zeltlager, wo fast die Hälfte der Unfälle stattfand.



Unfällen ein ähnlich hoher Wert erreicht. Der Unfallschwerpunkt für Kinder und Jugendliche sind Zeltlager, wo fast die Hälfte der Unfälle stattfand.

Bei den Aktiven kam es zu 49 Unfällen, wovon 17 im Einsatz und zehn weitere bei Ausbildung und Übung stattfanden. Mit insgesamt sieben Unfällen liegt die Jugendarbeit als Unfallquelle auf Platz drei.

Landesweit ist die Zahl der Unfälle gegenüber dem Vorjahr um 18 % gestiegen. Im Bereich der aktiven Einsatzkräfte um 3,6 % und um 92 % bei Kinder- und Jugendfeuerwehren, was auf das Ende der Corona-Maßnahmen zurückzuführen ist. Mit einer Steigerung von 26 % bei den Aktiven und 130 % bei Kindern und Jugendlichen liegt der Landkreis Lüneburg deutlich über dem Landestrend.





Sicherheitsseminar 2023

Die Tradition des Uniseminars als gemeinsame Sicherheitsfortbildung im Kreis setzte das neue Team unter dem Namen Sicherheitsseminar fort. Neben dem Namen gab es mit dem Bürger- und Kulturhaus in Dahlenburg auch einen neuen Veranstaltungsort. Rund 80 Mitglieder der Feuerwehren und des THW nahmen an der Veranstaltung teil.

Im Eröffnungsvortrag hat Lars Seeger von Atemschutzunefaelle.eu über Gefahren im Atemschutzeinsatz aufgeklärt. Er hat betont, wie wichtig Ausbildung und Übung für die Sicherheit der Atemschutztragenden ist. Übungen sollten den Kräften zeigen, was sie leisten können und wo ihre Grenzen liegen, damit sie Ihre Fähigkeiten im Einsatz beurteilen und anwenden können. Ganz nach dem Motto "Train as you fight".

Nach einer ausgiebigen Pause bei Kaffee und Kuchen für den Austausch untereinander ging es mit einem Vortrag zum Thema Psychosoziale Notversorgung für Einsatzkräfte (PNSV-E) weiter. Der Kamerad Jan Kreuch, Pastor der Martinusgemeinde Deutsch Evern, hat die Arbeit in der PNSV-E vorgestellt. Eine kurze Unterbrechung des Vortrags durch das Bereitschaftstelefon des Dozenten hat der Kreissicherheitsbeauftragte genutzt, um die Idee vorzustellen, die PNSV-Gruppe der Kirche und des DRK durch Mitglieder der Feuerwehren zu unterstützen. Interessierte sind aufgerufen, sich unter psnv@FLLG.de zu melden.



Für das Thema Sicherheit und Hygiene im Vegetationsbrand hat Sebastian Schröder von Spot-Feuer.de Anwesenden sensibilisiert. Sebastian ging in seinem Vortrag auf die grundlegenden Aspekte für den sicheren Einsatz im Vegetationsbrand ein, Stichwort LACES. Im Laufe des Jahres 2024 wird eine Studie zur Schadstoffbelastung der Einsatzkräfte bei der Brandbekämpfung in Vegetationsbränden durchgeführt.

Das letzte Wort hatte traditionell der Kreisbrandmeister, welcher die Anwesenden in das Wochenende entlassen hat. Das Sicherheitsseminar 2024 findet am 9. November um 9 Uhr in Dahlenburg statt.



Technische Einsatzleitung

Allgemeine Lage

Im norddeutschen und nordostdeutschen Raum ist es am Freitag, dem 06.10.2023 um 23:45 Uhr zu einem flächendeckenden Stromausfall gekommen. Betroffen sind alle Kunden, die Strom von 50hertz beziehen und alle TENNET Kunden aus Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Bremen.

Die Bereiche Hessen und Bayern, die ebenfalls von TENNET versorgt werden, können von amprion und Transnet BW mitversorgt werden. Hier werden zusätzliche Kapazitäten hochgefahren und gleichzeitig wird die Bevölkerung in den versorgten Gebieten aufgerufen, Strom sparsam einzusetzen.

Seitens der Energieversorger wurde eine Versorgungsunterbrechung von mehreren Stunden

(maximal 4 Stunden) angenommen, sodass in den Nachtstunden alle Haushalte wieder mit Strom versorgt werden sollten. Im Vorfeld konnte das System zweimal erfolglos für mehrere Minuten wieder hochgefahren werden.

Während der Schadensbeseitigung stellte sich wieder erwartend heraus, dass die Wiederherstellung mehr Zeit in Anspruch nehmen wird. Eine detaillierte Aussage gibt es seitens der Netzversorger nicht. Die Ursache ist ebenfalls unklar.

Samstag, 07.10.2023 04:00 Uhr:

Die Behörden werden gebeten, weitere Maßnahmen zu ergreifen. Erste Meldungen an die Bevölkerung werden über verschiedenste Methoden und Medien verbreitet.

Aktuelles aus dem TEL-Jahr 2023

Besondere Lage

Vorerst kein Strom. Ursache unbekannt, Störungsbehebung ebenfalls. Es wird eine Warnung an die Bevölkerung herausgegeben. Die Bevölkerung soll sich darauf einstellen, dass die Stromversorgung länger unterbrochen ist und man auf weitere Anweisungen der Behörden warten soll. Außerdem werden die Bürgerinnen und Bürger aufgerufen, mit den bestehenden Ressourcen (Gas, Wasser, etc.) sparsam umzugehen. Reservekraftwerke und das benachbarte Ausland können nicht unterstützen. Es ist mit einem länger anhaltenden Stromausfall zu rechnen. Natürlich nur im Rahmen einer Stabsrahmenübung. Das war ein Highlight der TEL-Arbeit im Jahr 2023.

ÜBUNG__ÜBUNG__ÜBUNG__ÜBUNG__ÜBUNG__ÜBUNG__ÜBUNG__ÜBUNG__ÜBUNG



Kurzzusammenfassung

1.1 Dienste

Treffen der S-Bereiche

- 10 Dienstabende, TEL allgemein
- 2 Stabsrahmenübungen (davon eine Ganztagesübung)
- TEL-Kameradschaftsabend
- diverse sonstige Termine
 - Vorbereitung Stabsrahmenübung
 - Treffen BOS-Leitungsrunde
 - Besprechungen Landkreis
 - Teilnahme an Kreiskommandositzungen
 - Treffen der S-Bereiche
- Summe Dienststunden: **745**

1.2 Mitglieder

Fw	THW	DRK	ASB	Polizei	Bw	DLRG	ÄLRD *)	Landkr.	KOMGrp	Summe
40	6	4	5	2	4	4	1	1	10	78

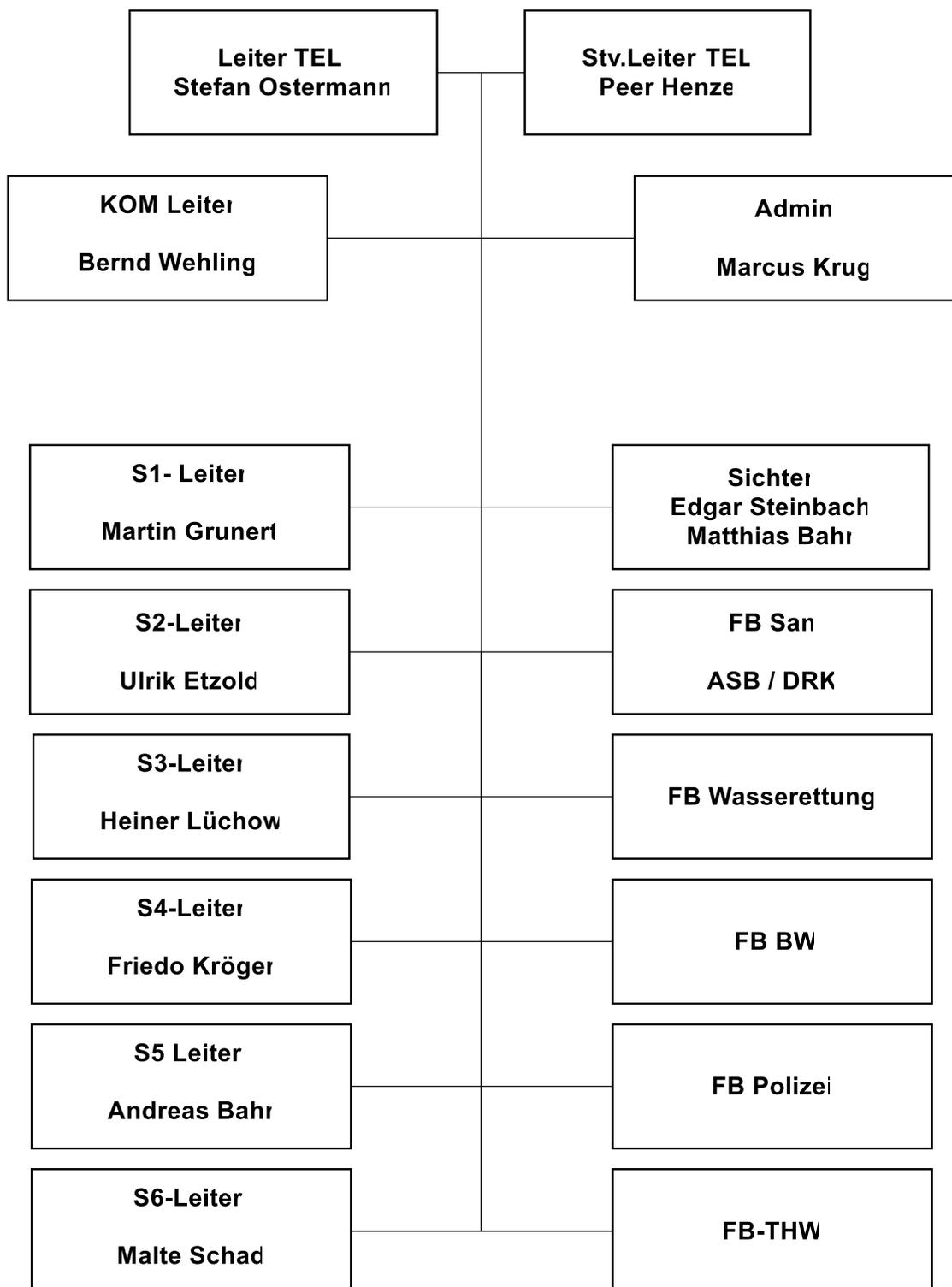
*) ÄLRD = ärztlicher Leiter Rettungsdienst





1.3 Organigramm der TEL mit Führungsstruktur und Leitern der S-Bereiche

Das Organigramm beinhaltet die Veränderungen in der Führungsstruktur ab dem 31.12.2023.





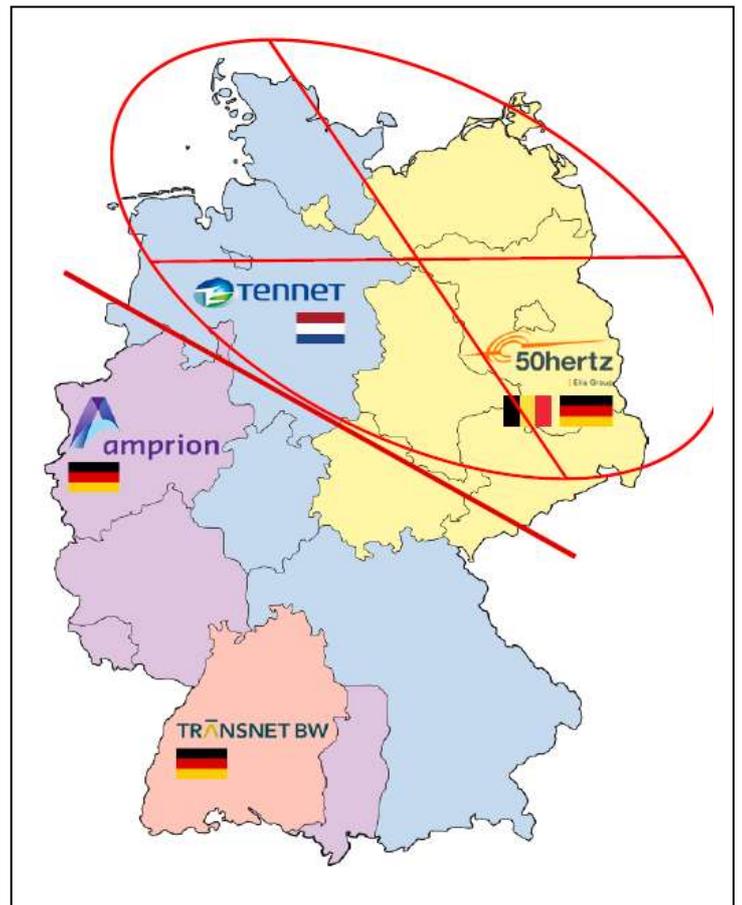
2. Bericht zu den wichtigsten Ereignissen aus Sicht der TEL im Jahr 2023

2.1 Stabsrahmenübung am 07.10.2023, Szenario Stromausfall Norddeutschland

Der Katastrophenfall wurde durch den Landrat festgestellt!

Auftrag an den Stab HVB und die TEL des Landkreises Lüneburg:

1. Versorgung, Information, Sicherheit der Bevölkerung hat höchste Priorität. Es müssen kreisweit zentrale Anlaufstellen für die Bevölkerung eingerichtet werden!
2. Verbindung zu den Gemeinden herstellen und Lage beurteilen.
3. Unterstützung der Krankenhäuser, Alten- und Pflegeheime und weitere.
4. Koordination und Versorgung der Einsatzkräfte + Einsatzmittel.
5. Und vieles mehr.



2.2 Kameradschaftspflege TEL Mannschaft

Zu einem Info- und Kameradschaftsabend in der „Kumpelbude“ in der Wache Mitte in Lüneburg haben wir unserer TEL-Mannschaft eingeladen. Erfahrungsaustausch und Klönen standen im Vordergrund dieser Veranstaltung. Bei leckerem Rodizioessen, vor Ort zubereitet, wurde es ein gelungener Abend.

2.3 Sonstiges

Bei den regelmäßigen Dienstabenden frischen wir unsere Kenntnisse in der Arbeit mit TecBOS auf und intensivierten unsere Kenntnisse in der Stabsarbeit. Es wird trainiert, die „Chaosphase“ so schnell wie möglich zu überwinden.



Ausblick 2024

Im Jahr 2024 wird die sich die TEL-Leitung intensiv mit der Zusammenarbeit KEL/TEL/KOM -Gruppen Kommunen als Schwerpunkt befassen. Außerdem wird die TEL sich mit dem Thema „ELW2“ weiter beschäftigen. Es werden wieder 2 Stabsübungen durchgeführt, davon wird eine Übung gemeinsam mit den KEL und der KLL stattfinden.

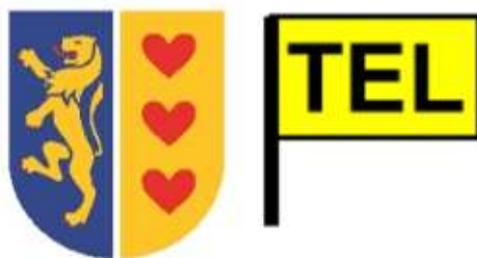
Eine TEL benötigt im Katastrophenfall einen starken, kompetenten und gut ausgebildeten Stab HVB. Schnelle Entscheidungen zu Gunsten der gefährdeten Bevölkerung können nur gewährleistet werden, wenn sich die S-Bereiche der TEL und des Stabes HVB kennen, miteinander trainieren und sich aufeinander verlassen können.

Wie in jedem Jahr gehen wir auch im Jahr 2024 davon aus, dass es nicht zu einem Katastropheneinsatz kommt. Allerdings kann das niemand vorhersagen.

Großschadenslagen, wie Waldbrände oder andere besondere Ereignisse sind jederzeit möglich.

Vielen Dank an alle Mitglieder der TEL des Landkreises Lüneburg und alle die, uns in unserer Arbeit unterstützen, insbesondere gilt der Dank auch Joschka Schiller und Sascha Westermann. Maßgeblich ist die Zusammenarbeit zwischen der TEL und dem Landkreis den beiden zu verdanken.

Packen wir es weiterhin gemeinsam an!



Team
für
Einsatzleitungen
in allen
Lebenslagen

Stefan Ostermann
Leiter der TEL

Peer Henze
stv. Leiter der TEL



Kommunikationszug

Der Kommunikationszug besteht aus den Kommunikationsgruppen der Feuerwehren der Städte und Gemeinden des Landkreises. Sie unterstützen die Feuerwehren bei Schadensereignissen, sammeln Informationen, bereiten diese für die strategische Einsatzplanung auf, übernehmen die Kommunikation mit der Leitstelle (Funk, eMail, Fax) und weiteren Ansprechpartnern (Energieversorger, Bahn, HVB, ...) und protokollieren den Einsatzablauf.

Es stehen zurzeit folgende Kommunikationsgruppen bereit:

- Adendorf
- Amelinghausen
- Amt Neuhaus
- Bardowick (nur für ÖEL)
- Stadt Bleckede
- Dahlenburg
- Gellersen
- Ilmenau
- Stadt Lüneburg
- Ostheide
- Scharnebeck

Die Planungen zum ELW2 / Einsatzorganisation haben sich auch in 2023 fortgesetzt. Hierzu gab es Treffen des Arbeitskreises und eine Bereisung nach Soltau, wo das Konzept des Heidekreises vorgestellt wurde.

Es wurde auch eine Alternative betrachtet: Der Führungszug Land. Zu dieser Vorstellung waren Matthias Lanius, Stephan Dick und André Kutzick in Celle Scheuen.

In 2023 wurde wieder eine Stabsrahmenübung der Technischen Einsatzleitung (TEL) durchgeführt, an der die KommGruppen des Landkreises unterstützend beteiligt waren.

Es fanden 2 Treffen der Kommgruppenführer statt. Hier wurde über die Ausbildung der KommGruppen Mitglieder gesprochen und die Erarbeitung einer Landkreisweiten gleichartigen, mehrstufigen Ausbildung mit Qualifizierung vereinbart. Ziel ist es, durch Standardisierung eine Unterstützung und eine große Durchhaltefähigkeit der Kommunikationseinheiten (KEL) zu erreichen. Eine Unterstützung der TEL soll eine Teilkomponente der Ausbildung beinhalten.

Mein Dank geht an alle Kräfte der Kommunikationsgruppen und insbesondere der KLL/FEL für die gute Zusammenarbeit.

André Kutzick
- Kommunikationszugführer -



Kreisfunkbeauftragter

Ende des Jahres (September/Oktober) haben wieder die jährlichen Funkgeräte-Updates auf den K23 Plug stattgefunden.

Mit dem MTW der FTZ wurden die verschiedenen Gemeinden angefahren und die Updates vor Ort durchgeführt.

Unser Digitalfunk in Zahlen:

BSI Karten:

Gesamt:	1845
Neu dazugekommen im Berichtsjahr:	40

Funkgeräte:

Hersteller	Type	Modell	Anzahl
Cassidian	-	-	-
Motorola	FRT	MTM 800 ET	1
	FRT	MTM 800 Var. 1	1
	MRT	MTM 800 Var. 1	100
	MRT	MTM 800 Var. 2	91
	MRT	MTM 800 ET	220
	HRT	MTP 830	28
	HRT	MTP 850	1237
	HRT	MTP 6650	107
	HRT	MTP 8550EX	1
Sepura	HRT	MXP 600	55
	FRT	SRG 3900	1
	MRT	SRG 3900	8
	HRT	SRG 8038	3
	HRT	SRG 9038	3
	HRT	STP 8x138	2

Nennenswerte Störungen im Digitalfunk waren nicht zu verzeichnen.

Jan Krüger
Kreisfunkbeauftragter

Kreisbrandschutzerziehung

Die Abteilung Brandschutzerziehung / Brandschutzaufklärung (BE/BA) der Freiwilligen Feuerwehren des Landkreises Lüneburg ist für die brandschutztechnische Früherziehung in den Kindergärten und Schulen sowie die Brandschutzaufklärung z.B. in Alten- und Pflegeheimen im Landkreis Lüneburg zuständig. Die BE/BA wird von den jeweiligen Feuerwehren in den 11 Samtgemeinden / Städten / Gemeinden und dem Amt Neuhaus eigenverantwortlich durchgeführt.

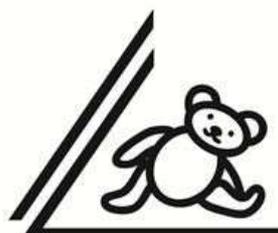
Im September dieses Jahres hat Peer Henze seinen Posten als Kreisbrandschutzerzieher aus persönlichen Gründen niedergelegt. Das Amt wurde dann bis zur Dienstversammlung der Brandschutzerzieher am 23.11.2023 kommissarisch von seinem Stellvertreter Björn Engelhardt weitergeführt.

Am 23.11.2023 fand die Dienstversammlung der Brandschutzerzieher des Landkreises Lüneburg in Echem statt. Die 11 Teilnehmer haben über die laufende Brandschutzerziehung aus ihren Bereichen berichtet und sich zu vielen Themen rund um die Brandschutzerziehung im Landkreis ausgetauscht. Der neue Kreisbrandmeister und Verbandsvorsitzender, Matthias Lanius, hat zeitweise an der Sitzung teilgenommen, um sich über die Arbeit der Brandschutzerzieher im Landkreis zu informieren. Auf der Tagesordnung stand auch die Wahl des neuen Kreisbrandschutzerziehers und eines Stellvertreters. Björn Engelhardt (Samtgemeinde Scharnebeck) wurde als Kreisbrandschutzerzieher und André Ferneschild (Samtgemeinde Amelinghausen) als stellv. Kreisbrandschutzerzieher gewählt.

Ein weiterer Punkt war die Lagerung der noch ca. 8000 Mal- und Arbeitshefte der Brandschutzerziehung. Diese wurden 2021 über die Sparkassenaktion „Das tut gut“ beschafft und lagern seitdem im Feuerwehrhaus der Feuerwehr Lüneburg Stadt-Mitte. Da dieser Lagerraum mittelfristig nicht mehr zur Verfügung steht, muss ein anderer Lagerplatz gefunden werden. Es wurde mehrheitlich beschlossen, dass die Mal- und Arbeitshefte zu gleichen Teilen in den Städten und Samtgemeinden bzw. Gemeinden und in das Amt Neuhaus verteilt werden. Über einen entsprechend geeigneten Lagerort, z.B. in den Verwaltungen, kümmern sich die betreffenden Gemeindebrandschutzerzieher*innen und Stadtbrandschutzerzieher*innen eigenverantwortlich.

Im Jahr 2023 wurden von den Kameradinnen und Kameraden im Bereich der Brandschutzerziehung 599 Stunden geleistet. Vor dem Hintergrund, dass die meisten dieser Stunden vormittags entstehen, ist das eine tolle Leistung. Ich danke allen Kameradinnen und Kameraden, die sich im Landkreis Lüneburg im Bereich Brandschutzerziehung engagieren.

Björn Engelhardt
Kreisbrandschutzerzieher



Kreisfrauenbeauftragte

Im Berichtsjahr 2023 wurde der Posten der amtierenden Kreisfrauensprecherin Katrin Wolter im Februar 2023 durch ihre Stellvertreterin Tara-Tanita Krüger neu besetzt. Der Posten der Stellvertretung ist aktuell noch vakant, eine Nachfolge ist aber mit Anna Intrup bereits gefunden.

Außerdem hat im Jahr 2023 - am 04. März- eine Tagung der Niedersächsischen Kreisfrauensprecherinnen als Online-Tagung stattgefunden. Als Themen wurden hier unter anderem die Sexuelle Belästigung, die neuen Uniformen in Niedersachsen und der Bericht der Landesfrauensprecherin ausführlich besprochen und diskutiert.

Ein weiterer angedachter Termin, im Oktober 2023, hat aus organisatorischen Gründen leider nicht stattfinden können.

Für das kommende Jahr werden Gespräche und Planungen für ein etwaiges Workshop-Wochenende - für die Feuerwehrfrauen des Landkreises Lüneburg - stattfinden.

Musikzugführer

Im vergangenen Jahr 2023 waren wir wieder bei diversen Feuerwehrfesten, Schützenfesten, Dorffesten, Jubiläen, und zu drei Adventskonzerten im Einsatz.

Die drei Weihnachtskonzerte fanden am 1. Advent in der St. Johanniskirche und auf dem Weihnachtsmarkt vor dem Rathaus in Lüneburg und am 9. Dezember in der Artlenburger St. Nicolaikirche statt. Viele Gäste haben sich an der abwechslungsreichen Musik erfreut.

Im Jahr 2023 hatte der Musikzug ab März 35 Gruppenübungsabende immer montags von 19.30 – 21.00 Uhr im Feuerwehrhaus Artlenburg, Marschenweg 8. Im Schnitt waren jeweils 19 Musiker anwesend. 2023 hatte der Musikzug 25 Auftritte, hier waren im Schnitt ebenfalls 19 Musiker dabei. Dem Musikzug gehören zurzeit 30 Musiker (16 Damen und 14 Herren) an.

Aus Artlenburg selbst kommen 10 Musiker. Die anderen Kameraden kommen aus einem Umkreis von rund 35 km, u. a.

Scharnebeck, Brietlingen, Reppenstedt, Amelinghausen, Tespe, Vastorf, Radbruch, Hamburg, Bleckede und Reinstorf. Das jüngste Mitglied ist 13 Jahre und das älteste Mitglied 84 Jahre alt. Die Nachwuchsausbildung erfolgt seit über 20 Jahren durch den Musikverein Artlenburg e.V. von 5 Musiklehrern.



Foto: Foto Resch

Am 10. Juni 2023 hat der Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Artlenburg sein 60-jähriges Bestehen und die Ortswehr Artlenburg das 150-jährige Bestehen mit einem Doppeljubiläum gemeinsam mit einem bunten Programm gefeiert.

Zusätzlich zum Artlenburger Musikzug sind die Pickelhauben aus Südergellersen aktiv am Musizieren.



Foto: Thomas Laukat

Die Pickelhauben Südergellersen sind ein Männerchor mit derzeit 22 Sängern, die in alten Uniformen aus den frühen 20er Jahren des letzten Jahrhunderts und neu beschafften Pickelhauben auftreten. Der Chor wurde 1991 gegründet und das Durchschnittsalter beträgt 72 Jahre. Es wird gesungen, zu allen Festivitäten, zu denen wir eingeladen werden.

Insbesondere aber Feuerwehrfeste, runde Geburtstage, Hochzeiten und natürlich, jedes Jahr wieder, zu unserem Schlauchturmfest, auf dem wir

Volkslieder, auf Hoch- und Plattdeutsch, und selbst komponierte Lieder zum Besten geben.

Der Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Artlenburg und die Pickelhauben Südergellersen freuen sich immer wieder darauf, dass so viele Zuhörer bei den Konzerten anwesend sind und die Feuerwehrmusik unterstützen.

Unter dem Motto:

Feuerwehr: Retten, Löschen, Bergen, Schützen und Musizieren

Euer Rolf Twesten

Sprecher der Altersabteilung

Im Berichtsjahr 2023 fand am 6. Juni eine Ausflugsfahrt statt. Mit 49 Teilnehmern starteten wir mit einem Anker-Reisebus an der FTZ Scharnebeck zum Schaalsee bei Zarrenthin. Leider parkte der Bus weit vom eigentlichen Treffpunkt entfernt, sodass unsere Mitreisenden einen längeren Fußweg zurücklegen mussten. Dieses Missgeschick wurde mit dem Busfahrer erörtert und danach gab es nur noch kurze Wege. Unsere Reisegruppe wurde geteilt. Eine Teilgruppe ging an Bord des Elektrobootes und legte zu einer Rundfahrt auf dem Schaalsee ab. Von der Wasserseite hatte man einen schönen Blick auf die Stadt Zarrenthin.

Die andere Teilgruppe bestieg die gummibereifte Ausflugsbahn. Die „Lok“ hatte ebenso wie das Boot einen Elektroantrieb. Die Fahrt ging entlang des Seeufers zu einem besonderen Aussichtspunkt. Während der Fahrt wurde Interessantes über Land und Leute mitgeteilt.

Nach einer Stunde wechselten die Teilgruppen ihre Fahrzeuge. Nachdem die Rundfahrten beendet waren, hatten wir die Mittagszeit erreicht. In einem Restaurant am Schaalsee haben wir zu Mittag gegessen.

Nach der Mittagspause starteten wir mit dem Bus zu einer Rundfahrt um den Schaalsee. Dank der Informationen eines Reiseleiters erfuhren wir sehr viel Wissenswertes über die Schaalsee-Region. Danach hatten wir eine Zeit zur freien Verfügung, die die meisten zum Kaffeetrinken genutzt haben.

Danach traten wir die Rückfahrt an und erreichten gegen 18.00 Uhr wieder die FTZ.

Das Kaffeetrinken zur Adventszeit fand am 2. Advent in der Kantine der FTZ statt. Der Kantinenbetreiber hat zwischenzeitlich gewechselt. Aber auch der neue Kantinenwirt Ulf Gebhardt hatte uns ein reichhaltiges Kuchenbüfett aufgebaut und uns bestens versorgt. Es wurde geklönt und zwischendurch wurde uns von Frau Barwich aus Garlstorf eine Weihnachtsgeschichte vorgetragen. Die Weihnachtsliederbücher wurden verteilt und unser Kamerad Egon Ojowski stimmte einige Weihnachtslieder an. Man saß danach noch einige Zeit in gemütlicher Runde zusammen.



Ausblickend auf 2024 kann ich bereits mitteilen, dass unser Tagesausflug voraussichtlich am 4. Juni 2024 stattfinden wird.

Henning Banse

Sprecher Altersabteilung

Kreispressewarte

Das Jahr 2023 brachte für uns mehr „Einsätze“ als das Vorjahr. So konnten wir bei einem Gefahrguteinsatz in Vögelsen unterstützen, sowie bei einem Flächenbrand auf dem Standortübungsplatz Wendisch-Evern (hier wie bereits im Jahr 2022). Zum Ende des Jahres haben wir die Kreisfeuerwehrbereitschaft zu ihrem Hochwassereinsatz im Landkreis Heidekreis begleitet.

Es fanden alle drei geplanten Treffen der Pressewarte/-sprecher der Gemeinden und Städte statt. Zusätzlich haben wir unseren Kreis erweitert, wir treffen uns jetzt mindestens einmal im Jahr mit den Pressesprechern der anderen BOS-Einheiten (Polizei, DRK, ASB, DLRG, THW), auch hier fand ein reger Austausch statt, geplant ist immer beim Frühjahrstreffen die



genannten Organisationen fest einzuladen. Allerdings besteht für jede Organisation die optionale Teilnahme an allen Treffen, Einladungen werden informativ verschickt. Weiterhin sind einmal jährlich Treffen mit den Vertretern des Medienhauses geplant, auch hier fand ein Treffen im Herbst 2023 statt. Dabei wurden Zuständigkeiten geklärt und Kontaktdaten ausgetauscht, dieses soll auch 2024 weitergeführt werden.

Unser nächstes Treffen findet am 20.03.2024 in Amelinghausen statt, hier wieder mit den BOS-Pressesprechern.

Der Landesfeuerwehrverband hat einen „Leitfaden zur Presse- & Öffentlichkeitsarbeit in den niedersächsischen Feuerwehren“ herausgegeben. Hier wäre wünschenswert gewesen, dass vor Veröffentlichung eine Beteiligung der Kreispressewarte erfolgt wäre, um auch die „tatsächliche“ Praxisarbeit miteinfließen zu lassen. Dennoch ist dieser Leitfaden eine Unterstützung für die Kameradinnen und Kameraden in den Feuerwehren, die mit der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit beauftragt sind. Zwei wichtige Punkte aus diesem Leitfaden möchte ich hier herausheben (betrifft ebenfalls die Veröffentlichung auf Social-Media):

1. Keine Einsatzberichterstattung (Text, Foto, Video, etc.) ohne offizielle Legitimation (NBrandSchG)
2. Keine Öffentlichkeitsarbeit ohne die entsprechende Befähigung (z.B. Kenntnisse der Rechtsgrundlagen)

Leider hatte das Jahr 2023 auch eine negative Seite, so wurde unsere Homepage das Opfer eines Hackerangriffs. Dadurch war diese für einen gewissen Zeitraum nicht erreichbar und musste in einem früheren Zustand wieder an den Start gehen. Somit wurden aktualisierte Veränderungen wieder auf Ihren Urzustand gebracht, wir hoffen, dass die Homepage jetzt wieder auf dem aktuellen Stand ist.



Auch im Jahr 2023 konnten wir wieder Fortbildungen anbieten und durchführen, so erfolgte wieder ein 3-tägiges Presseseminar (je ein Samstag im Oktober, November, Dezember a 8 Stunden). Hier konnten wir das erste Mal unseren Kameraden Carsten Schmidt als Dozenten für den Bereich Social Media gewinnen. Zusätzlich fand ein Seminar für Führungskräfte statt, hier stand der rechtliche Teil und die Verantwortlichkeit für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Vordergrund.

Mit Freude können wir mitteilen, dass auch im Jahr 2023 alle Gemeinden und Städte mit mindestens einer/einem Pressesprecher(in) präsent sind und somit auch für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Feuerwehren tätig sind.

Nach dem Motto:
„Tue Gutes und rede darüber“



Immer für Euch unterwegs

Andreas Bahr

Malte Schad

Yannick Lüdemann



Kreiswettbewerbsleiter

Nachdem wir beschlossen hatten, ab dem Jahr 2023 neue Wettbewerbe „Eimerfestspiele“ bei uns im Landkreis durchzuführen, ging es im Frühjahr an die Ausarbeitung der neuen Bestimmungen.

Man machte sich nun auf die Suche, um die richtigen Bestimmungen zu finden, die man haben wollte. Parallel traf man sich mit den Kameraden aus der Feuerwehr Deutsch-Evern, um sich mit diesen auszutauschen, da diese die Eimerfestspiele bereits seit Jahren am 3. Oktober durchführen.

Wir bastelten uns dann aus mehreren Bestimmungen unsere zusammen, wie wir sie haben wollten. Uns war es auch wichtig, die ein oder andere Sache mit reinzunehmen, um hier doch ein wenig auf die UVV zu achten.

Am 15.03.23 trafen wir Wettbewerbsrichter uns mit dem Kreisbrandmeister, um die finalen Bestimmungen zu besprechen und festzulegen.

Am 25.03.23 luden wir dann die Wettbewerbsgruppen des Landkreises nach Deutsch-Evern ein, um Ihnen dort die Bestimmungen, durch die Feuerwehr Deutsch-Evern, vorzustellen. Es fanden sich trotz kalten und regnerischen Wetters doch eine Menge Gruppen dort ein. Hier wurde dann noch die ein oder andere Frage besprochen und geklärt.

Am 30.04.23 ging es dann mit dem ersten Wettbewerb in Wehningen los und man war gespannt, wie diese verlaufen würden. Es folgten dann noch die Wettbewerbe in Melbeck, Betzendorf, Barskamp und Neetze. Alles in allem wurden die neuen Bestimmungen sehr gut angenommen. Wir merkten aber auch, dass wir an einigen Stellen noch ein wenig nachbessern müssen. Es war uns auch klar, dass wir im ersten Jahr nicht gleich wieder 20-25 Gruppen auf dem Platz stehen haben werden. Aber wir denken, wenn wir es **alle** unterstützen, sind wir hier wieder auf einem guten Weg.

Wir denken, hier den richtigen Schritt getan zu haben, um die Wettbewerbe im Landkreis am Leben aufrechtzuerhalten.

Da wir leider keine Feuerwehr für die Durchführung des Kreisfeuerwehrtages begeistern konnten, fand dieser leider nicht statt.

Die Feuerwehr Barendorf hatte so viel Ehrgeiz, dass man auch noch den Leistungsvergleich (Module) durchführte. Diese fuhren dann am 02.09.23 zum Kreisfeuerwehrtag nach Bienenbüttel (Lk Uelzen), dies war nötig, um sich für den Regionalscheid, der am 17.09.23 in Beverstedt stattfand, zu klassifizieren. Hier belegte man dann von 69 gestarteten Gruppen den 42. Platz.

Hierfür möchten wir euch unser Lob aussprechen, dass ihr die Doppelbelastung auf euch genommen habt, um den Landkreis Lüneburg auf höherer Ebene weiterhin zu repräsentieren.





Hiermit möchte ich mich bei meinen Wertungsrichtern, der Feuerwehr Deutsch-Evern und allen anderen bedanken, die mich/uns im Jahr 2023 unterstützt haben, um die neuen Bestimmungen einzuführen.

Thomas Lienkamp
-Kreiswettbewerbsleiter-



Jahresbericht Werkfeuerwehr 2023
Yanfeng International Automotive Technology Germany s.r.o. & Co. KG
Werk Lüneburg

Unsere nebenberufliche Werkfeuerwehr besteht zurzeit aus 28 Einsatzkräften. Die Mitarbeiter arbeiten z.T. im Schichtdienst und stehen in der Hauptzeit kurzfristig für Einsätze zur Verfügung.

Außerdem sind seit diesem Jahr je zwei Mitarbeiter in Früh- und Spätschicht für die Werkfeuerwehr abgestellt, um den Brandschutz in einem Bereich sicherzustellen.

Es wurden im vergangenen Jahr verschiedene Lehrgänge besucht.

Neu ist die Teilnahme an FwDV2-Lehrgängen der Werkfeuerweherschule der MeyerPort4 (Meyer-Werft in Papenburg)

Kreisebene 2023:

- /

Landesebene 2023:

- 2x ABC Teil 1 + 2
- 2x Technische Hilfe

Lehrgänge Meyer Port 4:

- 1x TM1
- 1x Sprechfunk
- 1x Atemschutz

Einsätze und Übungen 2023:

- 5 x BMA-Fehlalarm/Störung, telefonische Alarmierung
- 1 x Brandeinsätze „Auslösung BMA“
- 10 x Technische Hilfeleistung
- 10x interne Dienstleistungen / Brandwachen
- 7 x ganztägige Ausbildungsdienste

Auch die Ausstattung der Werkfeuerwehr wurde weiter ergänzt.

Beschaffungen 2023:

- 2x Rohrdichtkissen 50/100 und Armaturen
- Schleifkorbtrage
- Spineboard
- Brandfluchthauben
- verschiedene Abdichtmassen, Säurebeständig
- Abdicht-Klebebänder (Chemtape, Denso-Binde, etc.)
- Multifunktionsleiter
- Notfall-Pumpenset (Membranpumpe)

- Auffangwanne 200l
- Schachtabdichtungen mit Schaumstoff-Dichtplatten
- Leckdichtkissen 50x30, 1,5 bar
- Pufferbecken 50 m³, mobil, geschlossen
- 1x Löschwasser- und Hochwasserbarriere 150 m
- 1x Löschwasser- und Hochwasserbarriere 10 m
- Div. Löschwasser- und Hochwasserbarrieren 2-8 m
- 4x CO₂-Löschler 50 kg, rollbar
- Faltwanne 210 l
- 4x Absturzsicherung
- 4x Pressluftatmer AirBoss
- 2x Rollcontainer für Abdichtmaterialien
- Umstellung der Helme auf Rosenbauer Heros begonnen

Geplante Beschaffungen 2024:

- Mobiler Großlüfter
- 4x Pressluftatmer

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Lars Bergmann

Lars Bergmann
Leiter Werkfeuerwehr Yanfeng Lüneburg



Feuerwehr-Flugdienst

- 7 Einsatztage, viele Aktivitäten und Besuch der Innenministerin -

Das Jahr begann für uns bereits am 28. Februar mit einer Besprechung der Stützpunktleiter und der leitenden Piloten aus Hildesheim und Lüneburg in unserer FEL zwecks Abstimmung der kommenden Saison. Durch den zusätzlichen „Disponenten Feuerwehr“ ist tagsüber in der FEL eine noch bessere Begleitung der Flugzeuge im Einsatz über Niedersachsen möglich. Wechselt eine Maschine im Einsatz auf die Rufgruppe des jeweiligen Landkreises, bleibt unsere Leitstelle Ansprechpartner auf der Rufgruppe Flug1 für die anderen Leitstellen und informiert die Mannschaften sofort, wenn sie aus dem jeweiligen Einsatz entlassen und zurück auf

Flug1 schaltet, über weitere Anforderungen bzw. disponiert die freiwerdende Mannschaft zum nächsten Einsatzort. Das hat sich in der Saison als sehr gute Unterstützung der Mannschaften gezeigt. Weiterhin wurde die Einführung des A-Pagers für eine schnelle Alarmierung der Mannschaft für Alarmstarts abgestimmt.



Am 30. März stellten wir im Zuge der Fortbildung der Leiter der Einsatzleitstellen der PD Lüneburg in Uelzen die Einsatzmöglichkeiten und Fähigkeiten des Feuerwehrflugdienstes vor.

Anfliegen

Am 6. April begann für die Piloten die Praxis auf der Maschine. Bis zum 21. April führte unser Pilot und Fluglehrer Sven Bohnsack-Porten die notwendigen „Refresher-Flüge“ mit den Piloten durch, sodass unser Anfliegen planmäßig am 29. April durchgeführt werden konnte. Wir hatten wieder die Hildesheimer Maschine bei uns am Platz, sodass wir mit beiden Maschinen Einsatzszenarien im Bereich Breetze und Amelinghausen abarbeiten konnten. Die Feuerwehren Amelinghausen, Bleckede, Breetze, Barskamp und Radegast stellten Fahrzeuge und Mannschaften, die von den Teams in den Flugzeugen über Funk zu den mit Nebelmaschinen im Wald vorbereiteten „Übungs-Einsatzstellen“ geführt werden mussten.



Einsätze

Zum ersten Einsatz starteten wir am 9. Mai. Auf der Standortübungsanlage in Wendisch Evern kam es zu einem großen Flächenbrand. Aufgrund des starken Windes und der Kenntnis der schwierigen Befahrbarkeit des Geländes aus dem letzten Jahr, setzten wir kurzfristig das Flugzeug zur Unterstützung der Brandbekämpfung ein. Das Feuer konnte schnell unter Kontrolle gebracht werden. Vom NLBK wurden wir dann zum 9. Juni in den Einsatz gebracht. Leider mussten wir bereits nach 12 Minuten den Flug abbrechen, da der Regler am „Generator“ defekt war und die Bordspannung abfiel. Die Hildesheimer Mannschaft übernahm dann die angeordneten Einsatzflüge am Wochenende alleine, sodass die Einsatzunterstützung über Niedersachsen weiter sichergestellt werden konnte. Gleich



Fahrzeug an der "Einsatzstelle in Breetze"

am Montag wurden die Maschine, mit vollgeladener Batterie, vom leitenden Piloten Gregor Szielasko in die Werft nach Damme geflogen. Das Ersatzteil war vorrätig und wurde sofort eingebaut, die notwendige 50-Stunden-Kontrolle wurde gleich durchgeführt, sodass die Maschine kurz nach dem Mittag Richtung Lüneburg starten konnte und 15:12 auf dem Rückflug direkt auf die Route beordert wurde, da durch den Großbrand auf dem Truppenübungsplatz in Lübtheen im Amt Neuhaus, in Lüneburg, Neetze und

Gödenstorf unklare Rauchentwicklungen und Rauchgeruch gemeldet wurden. Die angegebenen Bereiche wurden abgeflogen und überprüft, Meldungen wurden an die Leitstellen abgegeben. Auf Anforderung der Leitstelle Schwerin wurden die Brandstellen in Lübtheen und Volzrode überflogen und die Größe der betroffenen Flächen und die Ausbreitung sowie Gefahrenpunkte angegeben. Eine weitere Meldung vom Gelände der Firma Rheinmetall konnte als Staubentwicklung aufgeklärt werden.

Auf dem Rückflug entdeckte die Mannschaft ein Feuer im Wald bei Stübeckshorn (HK). An 2 Stellen brannten insgesamt ca. 400 qm Wald. Die alarmierten Fahrzeuge konnten über Funk schnell an die beiden Einsatzstellen herangeführt werden, sodass der Schaden gering blieb.



12.06.2023 Brandstellen bei Stübeckshorn (HK)

Weitere Einsatztage vom 13. bis 15. Juni schlossen sich direkt an. Waldbrände in Secklendorf (UE), auf dem Autobahnzubringer BAB 7 Westenholz (HK), Gut Solchstorf (UE) Schönhop (CE), Hodenhagen (HK) und Rotenburg wurden mit den Feuerwehren abgearbeitet. Aufgrund der durchwachsenen Witterung waren weitere Einsätze nicht erforderlich.



13.06.2023 Waldbrand südl. Secklendorf (UE)
- 3 Brandstellen - Erstmeldung FFD

Zum 7. und letzten angeordneten Einsatztag starteten wir am 9. Juli. Aufgrund der Waldbrandgefahr - auch im Westen Niedersachsens - mussten wir unsere Route auf die Landkreise Cloppenburg, Vechta, Emsland und Ammerland erweitern, konnten an dem Tag noch die Feuerwehren bei einem Stoppelfeldbrand in Wohlenrode-Spechtshorn (CE) und in Winningstedt-Rocklum (WF) bei einem Böschungsbrand unterstützen.



16.06.2023 Waldbrand bei Gut Solchstorf (UE)



09.07.2023 Stoppelfeldbrand bei Spechtshorn (CE)

Insgesamt sind wir aufgrund des durchwachsenen Wetters im Sommer an 7 Tagen im Einsatz gewesen. Wir begleiteten Feuerwehren bei 11 Bränden (5 Wald-, 5 Flächenbrände und ein sonstiger Brand) setzen dabei 3 Erstmeldungen an die Leitstellen ab und führten 30 Fahrzeuge an unübersichtliche Brandstellen heran. Die Schadenfläche beträgt aufgrund der Früherkennung und des schnellen Einsatzes der Feuerwehren nur 45,43 ha.

Besuch IHTC Bückeberg

Am 10. Mai besuchten wir mit den Kameraden aus Hildesheim das internationale Hubschrauberausbildungszentrum (IHTC) der Bundeswehr in Bückeberg und konnten neben den Flugsimulatoren, der Flughafenfeuerwehr und dem Tower 3 fast neue NH90-Hubschrauber ausgiebig ansehen, von innen erkunden und viel Technik darüber von einem Bordmechaniker erfahren.

Weitere Aktivitäten

Am 10. Juni fand das große „Flugzeug putzen“ mit anschließenden Grillen statt.



Airtanker AT 802 an der „mainbase“ Braunschweig

Am 30. Juni und am 21. Juli stellten wir mit 2 Mannschaften den Kontakt zu der Löschflugzeugstaffel auf dem Braunschweiger Flughafen her, die erstmalig mit 2 Maschinen für die Waldbrandsaison von Juni bis Oktober gemeinsam finanziert von der EU, dem Bund und dem Land Niedersachsen hier für große Vegetationsbrände stationiert waren.

Jedes Flugzeug kann 3100 l Wasser transportieren und zielgerichtet abwerfen. Die Betankung erfolgt über B-Eingänge am Boden durch eingewiesene

Feuerwehren, die an der „mainbase“ Braunschweig und den „second-bases“ in Faßberg und Leer/Papenburg vorbereitet sind.

Angefordert werden können die Flugzeuge im Bedarfsfall unterhalb des Katastrophenfalles in Amtshilfe (außergewöhnliches Ereignis) über die FEL beim Innenministerium. Die Einsätze sind kostenpflichtig, die Kosten belaufen sich aktuell auf 3500,- € je Stunde und Flugzeug. Eine zur Einsatzstelle entsendete Kontingentführung des NLBK wird den Einsatz der Flugzeuge koordinieren und die Einsatzleitung vor Ort unterstützen. Es ist beabsichtigt, die Löschflugzeuge auch für Einsätze während der Waldbrandsaison im Jahr 2024 vorzuhalten.



B-Storz-Anschluss zur Befüllung

Am 2. Juli zeigten wir den Besuchern beim Flugplatzfest unser Flugzeug und Fahrzeuge, Gerät und Ausstattung zur Vegetationsbrandbekämpfung und weckten wieder ein großes Interesse - gerade der „kleinen Besucher“. Vielen Dank an die Feuerwehren Erbstorf, Betzendorf und Südergellersen für die aktive Unterstützung und Ausstellung ihres Gerätes.



2. Juli „Feuerwehrmeile“ zur Vegetationsbrandbekämpfung beim Flugplatzfest

Besuch der Innenministerin am Flugplatz

Am 14. Juli hatten wir unsere Innenministerin Daniela Behrens im Zuge ihrer Sommerreise bei uns zu Gast. Wir stellten die Aufgaben des Feuerwehrflugdienstes für den Waldbrandschutz in Niedersachsen und die Gebiete, die wir bei hoher Waldbrandgefahr regelmäßig mit den beiden Maschinen überfliegen, vor. Anschließend stieg sie mit ins Flugzeug und ließ sich unser einsatzähnliches Übungsszenario, das uns die Feuerwehr Gienau am Boden, mit simulierter Brandstelle und Einsatzfahrzeug, das wir aus der Luft bis zur „Einsatzstelle“ führten, zeigen. Sie war sehr begeistert über unsere Fähigkeiten und war erstaunt, was man aus dem Flugzeug alles erkennen kann, bemerkte aber auch, wie schnell man beim schnellen Überfliegen leicht die Orientierung verlieren kann.



14. August 2023 Besuch Innenministerin Daniela Behrens am Flugplatz Lüneburg

Ausflug

Am 19. August machten wir unseren Ausflug nach Evendorf und schossen dort auf dem Schießstand mit Großkarabinern. Anschließend hörten wir einen Vortrag über den Verein Naturschutzpark Lüneburger Heide und deren Maßnahmen zum Brandschutz auf deren Flächen. Den Abend schlossen wir ab bei gutem Essen und fachlichen Gesprächen bei unserem Beobachter Jörg Buchholz in Döhle.

Am 22. August war ein Kamerateam bei uns zu Gast, das für den Sender ARTE eine Dokumentation über Waldbrandbekämpfung erstellte. Es war ein großer zeitlicher Aufwand, unser tatsächlicher Auftritt im Fernsehen eher kurz.

Am 10. September informierten wir beim „Entdeckertag“ auf dem Flugplatz Hodenhagen über unsere Arbeit. Das Social-Media-Team des Innenministeriums war noch am 2. November am Platz und machte Fotos von unserem Flugzeug, das demnächst auch als Sonderfahrzeug für den Brandschutz in Niedersachsen auf Instagram vorgestellt wird.

Am 8. November wurde die Maschine wieder zur Jahresnachprüfung nach Damme überführt.

Die Maschine wurde 2023 insgesamt 53:57 Stunden geflogen, davon 29:29 Stunden für Einsatzflüge, und hat dabei 73 Landungen absolviert.

Die Dienstversammlung wurde am 8. November mit meinem Jahresbericht über die vergangene Saison in der FTZ durchgeführt.

Vertrag mit NLBK – Alarmstarts kostenpflichtig

Seit Mai 2023 fliegen wir nicht mehr nach dem bisher jährlich fortgeschriebenen Erlass. Nach erfolgter Ausschreibung der Leistung „Einsatzführungsunterstützung für die Feuerwehren aus der Luft“ wurde ein Vertrag mit dem NLBK geschlossen, der den Einsatz der Flugzeuge, die Alarmierung, das Berichtswesen und die Vergütung regelt. Danach werden leider die Alarmstarts, die an Tagen, wenn kein Flugzeug im Einsatz ist, aber auf Anforderung eines Einsatzleiters für die Einsatzunterstützung bei einem Waldbrand angefordert wird, mit „der anfordernden Stelle“ abgerechnet. Die Kosten sind mit 9,60 € eher als gering zu beziffern, da die Unterstützung ja häufig nur für kurze Zeit notwendig ist und nur die reine Flugzeit berechnet wird. Ein Flugzeug muss auch nicht bei jedem Stoppelfeld- oder Waldbrand in den Einsatz gebracht werden, wenn aber eine Brandstelle unklar oder nicht auffindbar ist, oder wenn nachrückende Kräfte eingewiesen werden müssen, ist es immer sinnvoll und richtig, sich das Flugzeug zur Unterstützung anzufordern.

Bei Alarmstarts ist nach dem Vertrag eine Vorlaufzeit von ca. 2 Stunden zu erwarten, wobei unsere Maschine in den letzten Jahren fast immer innerhalb einer halben Stunde in der Luft war.

Neuaufnahmen:

Förster: Hanno Dieterich, Lüdershausen (LG), Friedrich Schüssler, Zernien (DAN), Jost Aurin Wietendorf (HK)

Zum **Personalstamm** zählen aktuell:

24 Flugbeobachter, 8 Piloten, 10 Förster und 15 Kameraden der Altersabteilung

Abgeschlossen wurde die Saison mit der Arbeitskreissitzung Feuerwehrflugdienst in der Landesgeschäftsstelle am 7. Dezember.

Das Anfliegen in diesem Jahr findet am 27.04.2024 am Flugplatz statt, die Dienstversammlung zum Abschluss der Saison ist am 15.11.2024 geplant.

Bedanken möchte ich mich bei der gesamten Mannschaft für die Einsatzbereitschaft und das Engagement über die ganze Saison, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der FEL, der „ELW-Mannschaft“ aus Brietlingen und den Feuerwehren Amelinghausen, Bleckede, Breetze, Barskamp und Radegast für die Unterstützung beim Anfliegen sowie Landesgeschäftsführer Michael Sander und Frau Lampe aus der Landesgeschäftsstelle des LFV und dem stellv. KBM Stephan Dick für die immer problemlose und professionelle Einsatzdarstellung mit der Feuerwehr Gienau und den Nebelmaschinen.



Torsten Hensel
Stützpunktleiter

Notfallseelsorge

Nachdem Diakon Henry Schwier, der langjährige Notfallseelsorgebeauftragte des Kirchenkreises Lüneburg, seine Stelle gewechselt hat und daher auch diese Beauftragung aufgeben musste, hat inzwischen Pastor Jan Kreuch das Amt übernommen. Jan Kreuch ist Pastor der Kirchengemeinde Deutsch Evern und Jugendpastor des Kirchenkreises Lüneburg.



Im Jahr 2023 hat sich die Zusammenarbeit mit dem DRK weiter intensiviert. Das DRK deckt weiterhin alle 14 Tage das Wochenende ab. Gemeinsam mit DRK und der Einsatzleitstelle wurde ein genaueres Prozedere für die Alarmierung festgelegt, um die Koordination von evangelischen, katholischen und DRK-Kräften zu verbessern. Einige Einsätze wurden auch bereits gemeinsam von den Kirchen und dem DRK gefahren. Dabei hat sich gezeigt, dass die Organisationen sich gut ergänzen und, nach Absprache, gut miteinander kooperieren können.

Im Jahr 2023 hat es 64 Einsätze gegeben, davon waren 49 überwiegend innerhäuslich, 15 überwiegend außerhäuslich. An 17 Einsätzen war das DRK beteiligt. Der Rettungsdienst forderte den Einsatz 27mal an, die Polizei 18mal, die Feuerwehr 4mal. 5mal erfolgte die Alarmierung auf anderem Wege.

Der Ansprechpartner für Notfallseelsorge Jan Kreuch ist folgendermaßen zu erreichen: Telefon: 04131/79666, E-Mail: jan.kreuch@evlka.de





LANDKREIS LÜNEBURG
DER LANDRAT

Vorbeugender Brandschutz

Mit dem Jahresbericht möchten wir wieder die Gelegenheit nutzen euch über aktuelle Themen aus dem vorbeugenden Brandschutz zu berichten, die aus unserer Sicht für Euch von Interesse sein können.

Im Zuge von gewollter Deregulierung und Kosteneinsparungen beim Bauen soll aktuell wieder „am „Brandschutz gespart werden“, was letztendlich eine Absenkung des Sicherheitsniveaus für die Bewohner und Nutzer aber im Brandfalle auch der in den Gebäuden eingesetzten Einsatzkräfte bedeuten kann.

Aktuell gibt es Gedanken in der Niedersächsischen Bauordnung in einer „Umbauordnung“ für Gebäude, die umgebaut, in der Nutzung geändert, aufgestockt aber nicht in ihrer Umfassung vergrößert werden, einen hohen Bestandsschutz ohne Berücksichtigung der Belange der Einsatzkräfte zu ermöglichen (keine Ertüchtigung der tragenden Konstruktion, keine Ertüchtigung der Treppenträume, usw.). Wir sind am Stellungnahmeverfahren beteiligt und haben unsere fachliche Expertise dazu eingereicht. Wir werden davon berichten.

Weiterhin sind wir dafür da euch einen bestmöglichen Löscheinsatz zu ermöglichen, was uns in teilweise in gemeinsamen Absprachen doch immer wieder gut gelingt und möchten Euch daher für die gute Zusammenarbeit im letzten Jahr bedanken.

Aktuelles

3-teilige Schiebleiter als Rettungsmittel

Anfang letzten Jahres beschäftigte uns der Einsatz der 3-teiligen Schiebleiter als Rettungsmittel. Heute regelt die Bauordnung, dass die oberste Fußbodenhöhe von Gebäuden nicht mehr als 7 Meter betragen darf, wenn die örtliche Feuerwehr nur über tragbare Leitern verfügt. Mit der 4-teiligen Steckleiter sind dann alle Geschosse zu erreichen. Das ist gut so, denn die Kletterei auf der voll ausgezogenen Schiebleiter ist nicht ganz ohne. Besonders wenn die letzte Übung schon etwas her ist.

Bis ins Jahr 1986 wurde die 3-teilige Schiebleiter jedoch als 2. Rettungsweg aus den oberen Geschossen von Gebäuden anerkannt. In einigen Gemeinden stehen daher vereinzelt Gebäude deren höchstes Geschoss (meist 3. OG oder Dachgeschoss) nur mit der Schiebleiter zu erreichen ist. Manchmal etwas stiefmütterlich behandelt, weil sperrig beim Abladen, personalintensiv im Aufbau und wackelig beim Besteigen, ist die 3-teilige Schiebleiter nach wie vor als Rettungsgerät erforderlich. Auf die Leiter kann bei der Fahrzeugbeladung nicht verzichtet werden.

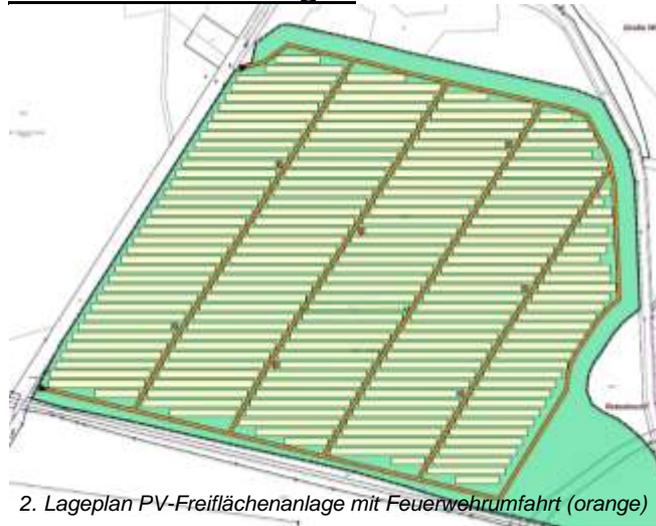
Immerhin bietet der Einsatz einer Schiebleiter auch Vorteile: Fensteröffnungen können präziser als mit einer Steckleiter angeleitet werden, auch höhere Dächer lassen sich erreichen. Wenn das Gebäude durch enge Bebauung nicht mit einer



1. Schiebleiter im Einsatz

Drehleiter erreicht werden kann oder keine Drehleiter verfügbar ist, kann die althergebrachte Schiebleiter immer noch eine Option sein.

PV-Freiflächenanlagen



Ein weiteres Thema, das 2023 vermehrt aufgekommen ist und uns beschäftigt hat, sind neu entstehende Solarparks bzw. Photovoltaik-Freiflächenanlagen. Hier werden auf bisher als landwirtschaftlich genutzten Flächen, Solarparks mit Flächen zwischen 8 und fast 70 ha erstellt.

In der Samtgemeinde Amelinghausen sollen derzeit sechs Photovoltaik-Freiflächenanlagen neu entstehen, im Amt Neuhaus fünf Anlagen. In enger Abstimmung mit den Gemeindebrandmeistern wurde

festgelegt, dass die Grundversorgung mit Löschwasser grundsätzlich über die Tanklöschfahrzeuge der Feuerwehr sichergestellt werden kann. Vergleichbar mit einem normalen Flächenbrand.

Zur Sicherstellung von wirksamen Lösch- und Rettungsmaßnahmen durch die Feuerwehr muss aber die Erreichbarkeit innerhalb dieser eingezäunten Flächen wie folgt sichergestellt werden: Feuerwehrumfahrt mit mindestens zwei Zufahrten und es dürfen keine Sackgassen entstehen.

Die entsprechend der „Richtlinie über Flächen für die Feuerwehr“ bemessenen Wege (Zufahrten) müssen an beiden Seiten mindestens einen 1 m breiten hindernisfreien Bereich erhalten.

Die Feuerwehrumfahrt sollte nicht weiter als 90 m von jeder Stelle des Geländes entfernt liegen (fußläufig). Die 90 m resultieren hierbei aus dem Angriffsweg für einen Trupp mit zwei C-Schlauchtragekörben. Ggfs. sind weitere Zuwegungen/Zufahrten innerhalb der Paneelfelder erforderlich, die einsatztaktisch durch den abwehrenden Brandschutz im Zuge des Genehmigungsverfahrens durch die Ordnungsämter mit eingegeben werden müssen. Als vorbeugender Brandschutz haben wir dazu keine rechtliche Grundlage dieses durchzusetzen. Sollten in einem Solarpark auch Stromspeicheranlagen entstehen, ist die Löschwasserversorgung über den Pendelverkehr mit Tanklöschfahrzeuge nicht mehr sicherzustellen. Der nötige Löschwasserbedarf (Objektschutz) wird dann bereits im Zuge der Bauleitplanung (Erstellung Bebauungsplan) vom vorbeugenden Brandschutz vorgegeben und festgelegt, je nach Größe von 48 bis 96 m³/h über einen Zeitraum von 2 Stunden. Mit der örtlich vorhandenen Löschwasserversorgung kann der Brand auf die Stromspeicheranlagen begrenzt bzw. diese im Brandfall gekühlt werden. Im Bereich der Stromspeicheranlagen sind Bewegungsflächen entsprechend der Richtlinie über Flächen für die Feuerwehr erforderlich.

Prüfung Löschwasserbrunnen DIN 14220

Die Prüfung privater Löschwasserbrunnen kann aus zeitlichen Gründen teilweise nicht mehr durch die Feuerwehren geleistet werden. Sie muss daher durch die Betreiber der entsprechenden Einrichtungen an Firmen vergeben werden. Dies sind

z.B. die Brunnenbauer, die diese Dienstleistung teilweise auch nicht mehr innerhalb der notwendigen Intervalle durchführen können.

Das „Brunnenabpumpen“ kann eine gute Gelegenheit für eine Maschinistenausbildung sein, dient der Objektkunde (Zufahrt, Erreichbarkeit, Auffindbarkeit, usw.) und man sieht als Einsatzkraft direkt jederzeit mögliche Veränderungen an der Löschwasserentnahmestelle. Bei unseren Begehungen fällt



uns häufig auf, dass die privaten Brunnen nicht geprüft sind. Scheinbar hat dies vorher die Feuerwehr gemacht, jetzt aber nicht mehr und dem Betreiber ist es nicht aufgefallen. Wenn ihr die bisherigen Prüfungen zeitlich nicht mehr leisten könnt, kommuniziert das mit euren Betreibern, damit diese dann tätig werden können und die Brunnen weiterhin auf ihre Leistungsfähigkeit und Funktion geprüft werden und im Einsatzfall auch wirklich ausreichend Löschwasser liefern.

In diesem Zuge möchten wir darauf hinweisen, dass nach der DIN 14220 bei Saugbrunnen mindestens alle 6 Monate Ansaugprüfungen und Leistungsmessungen durchgeführt werden sollten. Bei Tiefbrunnen sollten mindestens alle 30 Tage Pumpenprobeläufe durchgeführt werden und es muss mindestens einmal im Jahr eine Leistungsmessung durchgeführt werden!

Gesetzesänderung: Ausnahmegenehmigungen für Feste und Veranstaltungen per Bauantrag

Im letzten Jahr hatten wir an dieser Stelle von dem Wegfall des § 47 der Niedersächsischen Versammlungsstättenverordnung (NVStättVO) berichtet. Für Veranstaltungen mit mehr als 200 Personen, in Gebäuden die keine Versammlungsstätte sind, konnte keine Ausnahme mehr genehmigt werden. Es bestand große Unsicherheit. Scheunenfesten oder Feuerwehrfeste wurden teilweise abgesagt. Nach zahlreichen Einsprüchen aus ganz Niedersachsen hat das Wirtschaftsministerium nun nachgebessert und endlich Klarheit geschaffen.

Es ist wieder eine Ausnahmegenehmigung möglich, wenn ein Bauantrag gestellt wird. Dieser Bauantrag darf stark vereinfacht sein, im Endeffekt reichen die gleichen Unterlagen wie vor der Gesetzesänderung. Dieser Bauantrag muss auch nicht von einem

Architekten gestellt werden. Wie vorher kann auch der Veranstalter die Ausnahme beantragen. Wenn ihr Fragen zu dem neuen Verfahren habt, dann spricht uns gerne an.



Windenergieanlagen in Wäldern

Im Hinblick auf die Energiewende und die Vorgabe, dass im Landkreis Lüneburg die Flächen für Windenergieanlagen auf 4 % der Gesamtfläche des Landkreises zu erweitern sind, erwarten wir mit der Überarbeitung des Regionalen Raumordnungsprogrammes (RROP) viele Neuanträge für den Bau von



Windenergieanlagen. Diese sollen teilweise auch in den Waldgebieten ermöglicht werden, was unter Umständen zusätzliche Probleme für die Feuerwehren bedeuten kann, da brennende Teile dann während der trockenen Sommermonate mit hoher Waldbrandgefahr in die besonders waldbrandgefährdeten Kiefernbestände fallen und dort für Waldbrände sorgen können.

Ebenso gilt es die Anlagen in den Wäldern vor den Waldbränden zu schützen. Hierzu erarbeiten wir gerade Standards, um die Genehmigungsverfahren beschleunigen zu können (Zufahrten, Löschwasserversorgung, Feuerwehrpläne, Einweisungen der Feuerwehren, usw.).

Einweisungen der Feuerwehren an Windenergie- und Biogasanlagen

Im Zuge der Genehmigungsverfahren fordern wir für Windenergieanlagen und Biogasanlagen Einweisungen der Feuerwehren, die der Betreiber durchführen soll, um den Feuerwehren die nötige Ortskenntnis zu ermöglichen aber auch den ersten Kontakt zu den Feuerwehren herzustellen. Als Nachweis fordern wir schriftliche Bestätigungen der Feuerwehren, für die wir Arbeitshilfen vorbereitet haben, die die Vororttermine erleichtern sollen. Nicht jeder kennt die Besonderheiten, Gefahrenpunkte und Anforderungen dieser technischen Anlagen, sodass wir einzeln Punkte, die man sich als Einsatzkraft auf der Anlage zeigen lassen bzw. ansehen sollte, darin vorgeschlagen haben. Nichtzutreffende Punkte können gestrichen werden und so kann eine einheitliche Bestätigung gegenüber der Bauaufsicht durch den Betreiber über die erfolgte Einweisung der Feuerwehr vorgelegt werden. Die vorbereiteten Protokolle wurden den Stadt- und Gemeindebrandmeistern vorgelegt, mit der Bitte diese weiterzugeben und zu nutzen. Durch Personalwechsel hat die Übergabe scheinbar nicht überall reibungslos geklappt bzw. ist ganz unterblieben. Daher sind diese Vorlagen jetzt auch im Download auf der Homepage des Landkreis Lüneburg unter www.landkreis-lueneburg.de/vorbeugender-brandschutz als PDF herunterzuladen.

Feuerwehr

Protokoll der örtlichen Einweisung (Vorstellung Gesamtobjekt)

Windenergieanlage / Windpark

Die örtliche Einweisung der Feuerwehr durch den Anlagenbetreiber/Hersteller ist baurechtlich im Zuge der Genehmigung für die Inbetriebnahme der Windenergieanlage / des Windenergieparks gefordert. Durch sie soll der Kontakt zum Anlagenbetreiber / Hersteller hergestellt und der örtlichen Feuerwehr die Besonderheiten der Windenergieanlagen und deren sicherheitsorganisatorischen Maßnahmen sowie die erforderlichen Maßnahmen im Brand- und Gefahrenfall vorgestellt werden.

Folgende Punkte wurden bei der örtlichen Einweisung durch den Betreiber vorgestellt:

1. Zufahrten (Lage der Anlage/Anlagen), Erreichbarkeit.
2. Kennzeichnung / Bezeichnung der Anlage / Anlagen (Standort) *)
3. Öllagerung (Türmfuß, Maschinenhaus, Auffangvorrichtungen) *)
4. Hinweis auf Löschanlagen (Art, Funktion) im Maschinenhaus *)
5. Gefahrenbereich (nach Vorgabe Sicherheitskonzept des Anlagenbetreibers, mind. jedoch 1,5 fache Anlagenhöhe) *)
6. Organisatorisches Sicherheits-/Rettungskonzept (durch Betreiber) *)

*) Nichtzubefindendes streichen

Zur Begehung lag der Feuerwehrplan, Stand: vor.

Aufgrund der Anlagenhöhe sind Löschmaßnahmen an und in den Windenergieanlagen durch die Freiwilligen Feuerwehren nicht möglich. Die Anlagen werden durch die Feuerwehr nicht betreten und nicht bestiegen. Es können lediglich herabgefallene brennende Teile abgelöscht werden.

Aufgrund der Anlagenhöhe sind durch die Freiwilligen Feuerwehren Rettungsmaßnahmen aus dem Maschinenhaus nicht möglich. Hier sind ggfs. durch den Anlagenbetreiber Vereinbarungen mit Höhenrettungsgruppen abzuschließen.

Unterschrift Betreiber

Ort, Datum _____ Unterschrift (Feuerwehr – Funktion) _____

Feuerwehr

Protokoll der örtlichen Einweisung (Vorstellung Gesamtobjekt)

Biogasanlage.....

Folgende Punkte wurden bei der örtlichen Einweisung durch den Betreiber vorgestellt:

1. Zufahrten (Lage Schlüsseldepot am Zufahrtstor), Bewegungsfächen *)
2. Löschwasserversorgung (Lage, Entleerung, Löschwassermenge) *)
3. Ex-Zonen (nach EX-Zonenplan), Verhalten in EX-Zonen *)
4. Gefahren am Feststoffdosierer (ggfs. Hydraulik,...) *)
5. Gefahren am Kondensatschacht (CO2!!! - lüften) *)
6. Lage Notauschalter, Funktion (Anlage fährt in sicheren Zustand) *)
7. Lage Biogas-Hauptahn, (Funktion, Stellung) *)
8. BHKW-Raum (Öllagerung, Batterien (Bärenfll), BMA, Blitzleuchte) *)
9. Über- und Unterdrucksicherungen (Lage, Funktionsweise) *)
10. Verhalten im Gefahrenfall, Ernstmaßnahmen *)
11. Messgeräte auf der Anlage (O2, CO2, CH4 (UEG), H2S) *)

*) Nichtzubefindendes streichen

Hinweis: Im Gefahrenfall immer umluftunabhängigen Atemschutz tragen!!!

Zur Begehung lag der Feuerwehrplan, Stand: vor.

An der Einweisung haben Kameraden teilgenommen

Unterschrift Betreiber

Ort, Datum _____ Unterschrift (Dienstgrad) _____

Download unter: www.landkreis-lueneburg.de/vorbeugender-brandschutz

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Euch und wünschen allen ein unfallfreies und erfolgreiches Berichtsjahr 2024!

Christian Braun
 Florian Finke
 Torsten Hensel
 René Pabst
 Matthias Krüger
 Lennart Schwerdt

[1] Feuerwehr München: Verleihung der Bayrischen Rettungsmedaille an Thomas Mitterer:

<http://www.feuerwehr.de/news.php?id=12174>

[2] Bebauungsplan Nr.12 Gemeinde Oldendorf

[3] Foto BSP

[4] <https://www.ndr.de/nachrichten/niedersachsen/Scheunenfeste-Landjugend-froh-ueber-Einlenken-vom-Land,scheunenparty106.html>

[5] Bildergalerie rbb24, Der Waldbrand bei Falkenberg, Foto dpa

Neu 2023

Tellmer: TSF-W



Merkmale:

- Iveco Fahrgestell
- 1000 Liter Wassertank
- Hygienebord
- Stromgenerator
- Löschrucksäcke

Amelinghausen: Rüstwagen 2



Merkmale:

- TGM 18.320
- Allradantrieb
- Ziegler
- Generator 30 kVA
- Seilwinde 60kn

Sumte: TLF 16/24



Merkmale:

- Baujahr 1995
- 2.400 Liter Wasser
- Hygieneboard
- Lichtmast

Neuhaus/Elbe: MTW



Merkmale:

- Transit Custom
- Bj. 04/2023
- Klimaanlage
- Standheizung

Alt Garge: TSF-W



Merkmale:

- 750 Liter Wasser

Alt Garge: Anbau



Neuhaus: KEL-Raum im Bauhof



Kirchgellersen: Neubau



Stadt Lüneburg



Stadt Lüneburg



Was ist das ideale Geschenk zur ...

- ... Verabschiedung?
- ... Übertritt in die Altersabteilung?
- ... Ehrung?
- ... Beförderung?

Sichert Euch einen **Vorrat für Eure Feuerwehr** bevor die letzten Exemplare verkauft sind.

Wo bekommt Ihr die Feuerwehrchronik?

Hier und Heute

oder mit Terminabsprache unter:

Presse@kreisfeuerwehr-lueneburg.de

